

**Palacky-Universität in Olmütz**

Philosophische Fakultät

Lehrstuhl für Germanistik

Diplomarbeit

**Die semantischen Felder GESUNDHEIT und  
KRANKHEIT in der deutschen und tschechischen  
Phraseologie**

**Olmütz 2013**

Verfasserin: Bc. Jana Doložilková

Betreuerin: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Ich bestätige hiermit, dass ich diese Diplomarbeit selbstständig verfasst habe und dass ich die angegebenen Quellen aus dem Literaturverzeichnis zur Bearbeitung der Problematik genutzt habe.

Olmütz, 7. Dezember 2013

.....  
Bc. Jana Doložilková

Hier möchte ich der Frau PhDr. Zdenka Křížková, Dr. für die wertvollen Ratschläge und Empfehlungen danken.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort	6
2. Theoretischer Teil	7
2.1. Der Begriff „Phraseologie“	7
2.2. Der Begriff „Phraseologismus“	9
2.3. Merkmale der Phraseologismen	10
2.3.1. Polylexikalität	10
2.3.2. Festigkeit	11
2.3.2.1. Gebräuchlichkeit	11
2.3.3. Idiomatizität	15
2.3.3.1. Grade der Idiomatizität	16
2.3.3.2. Arten der Idiomatizität	16
2.3.3.3. Idiomatizität und Konnotation	17
2.3.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	19
2.4. Klassifikation der Phraseologismen	20
2.4.1. Nominative Phraseologismen	20
2.4.2. Kommunikative Formeln	22
2.4.3. Phraseoschablonen	23
2.4.4. Morphologisch-syntaktische Klassifikation	24
2.5. Kontrastive Phraseologie	27
2.5.1. Kontrastive Modelle	29
2.5.2. Semantische Felder	31
2.5.3. Zum Begriff „Äquivalenz“	32
2.5.3.1. Die Äquivalenzstufen	33
2.5.3.1.1. Vollständige Äquivalenz	33
2.5.3.1.2. Partielle Äquivalenz	34
2.5.3.1.3. Rein semantische Äquivalenz	35
2.5.3.1.4. Nulläquivalenz	35
2.5.4. Falsche Freunde	36
3. Praktischer Teil	36
3.1. Vorwort	36
3.2. Gesundheit	37
3.3. Genesung	54

3.4. Symptome der (beginnenden) Krankheit	62
3.5. Krankheit	75
3.6. Tödliche (ernste) Erkrankung	85
4. Schlussfolgerung	91
5. Zusammenfassung	92
6. Shrnutí	93
7. Liste der Abkürzungen	94
8. Literatursverzeichnis	95
9. Anotace	97

## 1. Vorwort

Phraseologismen spielen eine bedeutende Rolle in unserem Leben, und deshalb werden sie häufig thematisiert. Mit Hilfe von ihnen kann der Mensch seine eigenen Gefühle, Einstellungen sowie seine Individualität zum Ausdruck bringen. Noch heute versteckt sich die wahre Wirklichkeit in den Volksredewendungen. In diesem Zusammenhang erwähnt MUDr. Hnízdil z. B. den Phraseologismus „jmdm. wächst etw. über den Kopf“, dessen Bedeutung er dem heftigen Kopfschmerz zuschreibt. Daneben lassen sich auch die spezifischen Merkmale einzelner Nationalität zeigen, weil die Struktur bzw. Bildung der Phraseologismen ganz ähnlich oder auch unterschiedlich sein kann. Meine Begeisterung von Phraseologismen führt mir zur Fortsetzung meiner Bakkalaureatsarbeit „Das semantische Feld GESUNDHEIT in der deutschen und tschechischen Phraseologie“.

In der vorliegenden Diplomarbeit sollen deutsche und tschechische Phraseologismen beschrieben werden, die den semantischen Feldern „Gesundheit“ und „Krankheit“ zugeordnet sind.

Diese Arbeit wird in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil wird der Theorie gewidmet, die folgend als Vorlage zur Analyse gilt. Der zweite Teil stellt die praktische Anwendung der angeführten Kenntnisse an bestimmten Phraseologismen dar.

Im theoretischen Teil werden zunächst Haupttermini „Phraseologismus“ und „Phraseologie“ erklärt, wobei die Beschreibung aus den Handbüchern der berühmten Phraseologieforschern (W. Fleischer, Ch. Palm, H. Burger, C. Földes) ausgeht. Um die Phraseologismen zu bestimmen, ist es notwendig, ihre Merkmale zu kennen. Deshalb wird diese Problematik im folgenden Kapitel thematisiert. Die Phraseologismen sollen auch in bestimmte Klassen einbezogen werden. Es stehen verschiedene Klassifikationen zur Verfügung. In dieser Untersuchung der Phraseologismen wird die Gliederung von Fleischer behandelt. Nicht zuletzt darf auch die Erklärung der kontrastiven Phraseologie mit den kontrastiven Modellen und semantischen Feldern nicht fehlen. Der theoretische Teil wird mit den Äquivalenztypen geschlossen, die eine grundlegende Rolle im phraseologischen Vergleich spielen.

Im zweiten Teil sind tschechische und deutsche Phraseologismen aus den Bereichen „Gesundheit und Krankheit“ vorhanden, die miteinander auf der Äquivalenzbasis verglichen werden. Zur Untersuchung der deutschen Phraseologismen werden vorwiegend

Sammlung Duden-Band 11 und Webseite redensarten-index.de gebraucht. Für die Erklärung und Analyse der tschechischen Phraseologismen werden v. a. Slovníky české frazeologie a idiomatiky von Čermák verwendet. Je nach der Ähnlichkeit bzw. Differenz beider Phraseologismen werden ihnen die Äquivalenztypen beigeordnet. Die bessere Anschaulichkeit wird von zwei tschechischen und deutschen Beispielsätzen gewährleistet, die im Internet bzw. in den Zeitungen gesucht wurden. Fast am Ende sind die Schlussfolgerung und Zusammenfassung zu finden. Die ganze Arbeit wird mit den Annotationen geschlossen.

## **2. Theoretischer Teil**

### **2.1. Der Begriff „Phraseologie“**

#### **W. Fleischers Auffassung**

Nach Fleischer ist die Phraseologie eine relativ junge linguistische Teildisziplin. Infolgedessen erscheinen viele unterschiedliche Bezeichnungen für die festen Wortverbindungen und diese Konfusion in der vielfältigen Terminologie wird von vielen Phraseologieforschern kritisiert.

Zurzeit werden die Ausdrücke verwendet, die entweder vom griechischen-lateinischen Wort *phrasis* (rednerischer Ausdruck) oder griechischen *idiōma* (Eigentümlichkeit) gebildet werden. Aus der ersten Wortbildung (*phrasis*) entstehen die Begriffe wie *Phraseologie*, *Phraseologismus* usw., aus der zweiten (*idiōma*) *Idiom*, *Idiomatik*, *Idiomatismus* usw.

Unter dem Begriff „Phraseologie“ versteht Fleischer zwei Varianten<sup>1</sup>:

- a) sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt = Phraseologieforschung
- b) Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache = Phraseolexikon

Burger hält die „Phraseologie“ auch für doppeldeutig. Sie kann der Objektbereich der wissenschaftlichen Disziplin sowie die Wissenschaft von diesem Objektbereich sein.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Fleischer 1997: 3

<sup>2</sup> Burger 2007: 11

## Ch. Palms Auffassung

Palm betrachtet die Phraseologie als „Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können“<sup>3</sup>.

Sie unterscheidet zwischen der Phraseologie im engeren und weiteren Sinne. Zur ersten Variante zählt man nur die *Phraseme* (oder auch *Phraseolexeme*, *Wortgruppenlexeme*, *Idiome*, *feste Wendungen*, *Redensarten*), die die Form der Minimalstruktur<sup>4</sup> einer Wortgruppe besitzen. Zur zweiten Möglichkeit gehören diese phraseologischen Phänomene:

Sprichwörter bzw. Antisprichwörter - Sprichwörter sind feste Satzkonstruktionen mit lehrhafter Tendenz. Dagegen stehen Antisprichwörter im ironischen Kontext.

Bs. Sprichwort: *Wer A sagt, muss auch B sagen*. „Begonnenes muss man fortsetzen“

Antisprichwort: *Wer A sagt, muss auch die weiteren Raten zahlen*.

Sagwörter oder Wellerismen - Es handelt sich um das ironisch (komisch) gefärbte Sprichwort, das mehr oder weniger verändert und „von einer im Text auftretenden Person in direkter Rede zitiert wird“<sup>5</sup>. Das Zitat gilt dann als ein komisch-ironischer Gegensatz zur Handlungsweise dieser Person.

Bs. *Das ist eine Versuchung, sagte der Hofprediger und erlag ihr*. (Brecht, *Mutter Courage*)

Lehnsprichwörter - Das Lehnsprichwort stammt aus dem literarischen Bereich (v. a. die Literatur der griechischen und der römischen Antike und die Bibel)

Bs. lateinisch: *Mens san in corpore sano*. – deutsch: *Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper*.

Geflügelte Worte - Das geflügelte Wort lässt sich durch die Nachweisbarkeit seiner literarischen Quelle charakterisieren. Zurzeit bezieht sich diese Bezeichnung auch auf Film-, Werbung- und andere nicht-literarische Bereiche.

Bs. *Carpe diem!* „Nutze den Tag!“ (Horaz, *Oden*)

---

<sup>3</sup> Palm 1997: 1

<sup>4</sup> Der Phraseologismus muss mindestens aus zwei Wörtern bestehen.

<sup>5</sup> Palm 1997: 4

## 2.2. Der Begriff „Phraseologismus“

### **Phraseologismus nach C. Földes**

Der Phraseologismus als phraseologische lexikalische Einheit muss minimal zwei Komponenten (Bestandteile) enthalten, wobei eine davon ein Autosemantikon sein sollte. Falls die Phraseologismen in ihrer festen Form nicht vorkommen, verlieren sie ihre phraseologische Bedeutung.

### **Phraseologismus nach H. Burger**

Einerseits muss der Phraseologismus aus mehr als einer wörtlichen Komponente gebildet werden, andererseits geht es um die Wortkombinationen, die in der bestimmten festen Form (bzw. als Variante) gebraucht werden. Die lexikalischen Einheiten nennt man Komponenten.

Die synonymischen Begriffe zum Phraseologismus sind feste Wortverbindung und phraseologische Wortverbindung. Im Gegensatz dazu steht freie Wortverbindung.

Die Phraseologismen lassen sich bis zu einem gewissen Maß so differenzieren:

- a) unterschiedliche Länge: Die Phraseologismen bestehen mindestens aus zwei (*Guten Appetit*) und maximal aus zehn Wörtern (*Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.*).
- b) unterschiedliche syntaktische Funktionen: Die Phraseologismen haben die Form eines ganzen Satzes (*Gelegenheit macht Diebe.*), einer Nominalphrase (*das Rote Kreuz*) oder eines Adverbials (*ganz und gar*).
- c) unterschiedliche morphosyntaktische Eigenschaften: Dieses betrifft die beliebige Konjugation der Verben (*er rauft sich die Haare/sie rauften sich die Haare*) oder die Deklination der Nominalkomponenten (*das Rote Kreuz/dem Roten Kreuz*). Einige Ausdrücke bleiben unverändert (*Guten Appetit*).
- d) unterschiedliche Auffälligkeit: Meistens gelten die Phraseologismen als beliebige Kombinationen, die lexikalisch gesehen auffällig sind (*an jmdm. einen Narren gefressen haben*). Auf anderer Seite treten sog. unikale Komponenten auf, die betreffend ihrer

lexikalischen Strukturen nicht so stark auffällig sind. Sehr interessant ist aber die Tatsache, dass diese Wortgruppen eine Komponente besitzen, die normalerweise im deutschen Wortschatz nicht zu finden ist (*klipp und klar*).

e) problematische Bestimmung einiger Phraseologismen: Ab und zu ist es schwer festzustellen, ob es um einen Phraseologismus geht oder nicht. Meistens muss der Kontext zur Deschiffrierung der Bedeutung verhelfen. Es gibt z. B. den Phraseologismus „*blinder Passagier*“. Aus dem Kontext ist die Bedeutung klar und zwar, ob ein Passagier auf den Augen blind ist oder ob ein Passagier nur ohne Fahrkarte reist.

Im Allgemeinen spielt die Bedeutung eine wesentliche Rolle in der Phraseologie. Man unterscheidet die übertragene (phraseologische) Bedeutung, die auf der Basis der starken Übertragung beruht, und die wörtliche Bedeutung, die von der wortgetreuen Übersetzung abhängt.

### **2.3. Merkmale der Phraseologismen**

Unter der Phraseologie im weiteren Sinne sind zwei grundlegende Eigenschaften zu verstehen, und zwar die Polylexikalität und Festigkeit (oder auch die Stabilität<sup>6</sup>).

Falls das dritte Merkmal – die Idiomatizität - berücksichtigt wird, ist eine Rede von der Phraseologie im engeren Sinne.<sup>7</sup> Fleischer hält noch die Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit für die wichtigen Merkmale der Phraseologismen. Im Folgenden werden diese Merkmale<sup>8</sup> näher spezifiziert.

#### **2.3.1. Polylexikalität**

Der Begriff „Polylexikalität“ ist ganz klar und beruht eigentlich darin, dass der Phraseologismus mehr als einem Wort gebildet werden muss. Die Zahl der Wörter wird nicht angegeben, wobei die maximale Obergrenze normalerweise den syntaktischen Prinzipien untersteht. Das bedeutet, dass der Satz als obere Einheit der phraseologischen Wortgruppen auftritt.

Kleine Texte mit mehreren Sätzen wie Sprüche, Gedichte, Gebete usw. können auch den phraseologischen Charakter besitzen. Dieses ist aber möglich nur unter der Bedingung,

---

<sup>6</sup> Fleischer 1997: 36 - 58

<sup>7</sup> Burger 2007: 14f

<sup>8</sup> Burger 2007: 15 - 42

dass diese schriftlichen Formen ganz gewöhnlich in den größeren Gruppen gebraucht werden.

Eine feste Grenze wird von den sog. Sagwörtern (oder „Wellerismen“) festgestellt, bei denen die Bedeutung der Sprichwörter oder sprichwortartiger Begriffe verbreitet wird, dass eine witzig kontrastierende Situation entsteht, in der man diese Äußerung formuliert. Bs. *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde.*

Die untere Grenze besteht aus zwei Wörtern. Doch kommt eine fragliche Situation vor, ob es um „Autosemantika“ (wie *Öl, geben*) und/oder „Synsemantika“ (wie *an, und*) gehen sollte. Nach Burger gehört aber „jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie, also auch Ausdrücke wie *an sich, bei weitem, wenn auch, im Nu* usw.“<sup>9</sup> Solche „kleinste“ Phraseologismen ohne die Autosemantika oder mit den in ihrer Bedeutung verblassten Autosemantika werden dann phonetisch und graphisch zu einem Wort. Dieser Prozess ist als Univerbierung bekannt.

### **2.3.2. Festigkeit**

#### **2.3.2.1. Gebräuchlichkeit**

Die Festlegung dieser Eigenschaft ist unproblematisch. Die Festigkeit gehört zu den Grundmerkmalen der Phraseologismen, die „in einem synchronen Sprachquerschnitt gebräuchlich sind“<sup>10</sup>. Das bedeutet, dass man die Phraseologismen versteht, wenn man sie hört oder liest. Die sprachliche Wirklichkeit ist aber ohne Kenntnisse der potentiellen wörtlichen Bedeutung unrealisierbar.

Obwohl man den Phraseologismus kennt, muss man ihn nicht ausnutzen. Der Grund dazu kann z. B. sein, dass der Phraseologismus für altmodisch gehalten wird. Solche Gebräuchlichkeit kann die ganze Sprachgemeinschaft oder nur die einzelnen territorialen bzw. soziolektalen Gebiete betreffen.

Die Problematik der „gebräuchlichen“ Phraseologismen wird auch im linguistischen Kreis behandelt. Zur Forschung werden Tests und Befragungen von Versuchspersonen ausgeübt.

Die Gebräuchlichkeit als „Festigkeit der Wortverbindungen“ wird auf drei Ebenen realisiert, die im Folgenden vorgestellt werden.

---

<sup>9</sup> Burger 2007: 16

<sup>10</sup> Burger 2007: 16

### a) Psycholinguistische Festigkeit

Der Phraseologismus verhält sich ähnlich wie ein Wort, das auch mental gespeichert werden kann. Im Gegensatz zum Wort tritt er oft als „normale“ syntaktische Ganzheit auf. Die Wörter können nur als Einheit dekliniert, konjugiert oder im Satz in eine andere Position eingesetzt werden. Dagegen können die phraseologischen Komponenten nur beschränkend dekliniert, konjugiert und umgestellt werden.

Die Wirklichkeit, dass der Phraseologismus als Ganzes wahrgenommen wird, können psycholinguistische Tests belegen. In diesem Zusammenhang ist z. B. der „Lückentest“ zu nennen, der in der Erfüllung der Leerstelle von Versuchspersonen beruht. Anders gesagt, die Leute ergänzen den Rest der phraseologischen Wortverbindungen. Diese Untersuchungen können zeigen, welche phraseologische Varianten zur Verfügung stehen. Deshalb ist die psycholinguistische Festigkeit so bedeutend.

Bs. *Da drücken wir Ihnen alles Gute* statt *jmdm. den Daumen drücken/jmdm. alles Gute wünschen* „jmdn. das Glück wünschen“.

Der Vorteil der psycholinguistischen Festigkeit liegt darin, dass dieses Merkmal für alle Phraseologismen gültig ist, doch nicht für alle in gleicher Weise. Zum Nachteil gehört die schlechte Begrenzung eines linguistischen Feldes im Rahmen des Systems.

### b) Strukturelle Festigkeit

Um die strukturelle Festigkeit zu begreifen, muss man auch das Wesen von nicht-phraseologischen Wortgruppen in Berücksichtigung nehmen. Diese Kombinationen werden als freie Wortverbindung genannt. Die nicht-phraseologischen Wortverbindungen werden nur durch die morphosyntaktischen und semantischen Normen determiniert. Dagegen unterliegen die phraseologischen Wortverbindungen häufig den **Irregularitäten** und **Beschränkungen** („**Restriktionen**“). Diese Anomalien bilden einen wesentlichen Teil der phraseologischen Idiomatizität. Daraus ergibt sich, dass die strukturelle Festigkeit zur Idiomatizität gehört.

#### ❖ **Irregularitäten**

Bei einigen Phraseologismen sind morphosyntaktische Irregularitäten zu finden. Viele Phraseologismen hängen von älteren Sprachverhältnissen ab und ihre ältere Form bleibt erhalten.

Bs. *auf gut Glück* (unflektiertes attributives Adjektiv)

Andere Phraseologismen besitzen die Irregularitäten im Gebrauch des Pronomens, falls „das Pronomen textlinguistisch auf nichts bezieht“<sup>11</sup>.

Bs. es schwer haben

Die Irregularitäten lassen sich auch in der Valenz des Verbs zeigen. Hier unterscheidet man die externe und interne Valenz.

Externe Valenz umfasst die obligatorischen Leerstellen, die beliebig variiert und aktualisiert werden können. Der lexikalisch feste Teil des Phraseologismus wird als interne Valenz betrachtet, die bei den Modifikationen eine besondere Rolle spielt.

Bs. Jemand bringt jemanden an den Bettelstab.

(extern)            (extern)            (intern)

### ❖ **Restriktionen**

→ Morphosyntaktische Restriktionen

Es handelt sich darum, dass bestimmte morphologische und/oder syntaktische Operationen in den freien Wortverbindungen ausgeübt werden können, aber bei den Phraseologismen wird diese Möglichkeit ausgeschlossen. Im Gegenfall kommt es zum Verlust ihrer phraseologischen Bedeutung:

Bs. *Das ist kalter Kaffee* → *Der Kaffee ist kalt*

Hier ist es zu sehen, dass die phraseologische Bedeutung bei dem positionellen Wechsel der Komponente verschwunden wird. Daneben ist auch die adjektivische Umwandlung in einen Relativsatz nicht möglich.

Bs. *Das ist kalter Kaffee* → *Das ist Kaffee, der kalt ist*

Der Phraseologismus kann seinen übertragenen Sinn verlieren, falls der Ausdruck in den Plural gesetzt wird.

Bs. *Das ist kalter Kaffee* → *Das sind kalte Kaffees*

Bei einigen verbalen Phraseologismen kann nur ein bestimmtes Tempus erlaubt werden.

Bs. *Otto hat einen Narren an Emma gefressen.*

\* *Otto frisst einen Narren an Emma.*

\* *Otto fraß einen Narren an Emma.*

---

<sup>11</sup> Burger 2007: 20

→ Lexikalisch-semantische Restriktionen

Der Phraseologismus besitzt die lexikalische Festigkeit und diese Eigenschaft ermöglicht keinen Austausch einer Komponente durch ein synonymes oder bedeutungsähnliches Wort, ohne dass der Phraseologismus seine phraseologische Bedeutung verlore und zur freien Wortverbindung werde.

Bs. *die Flinte ins Korn werfen* → *das Gewehr ins Korn werfen*  
*die Flinte in den Hafer werden*

Daraus ergibt sich, dass die syntagmatische Verknüpfbarkeit von Autosemantika bei einer nicht-phraseologischen Wortverbindung die Paradigmen (semantische Felder o. ä.) von Wörtern betrifft. Bei den Idiomen geht es um die Paradigmen, die nur ein Element (als Grenzfall) oder nur ein sehr eingeschränktes Inventar besitzen.

Die lexikalischen Restriktionen sind v. a. bei den unikalenen Komponenten zu sehen. Diese Ausdrücke sind nicht austauschbar, weil sie im freien Gebrauch nicht erscheinen.

Bs. *gang und gäbe*

Die erwähnten Beschränkungen beziehen sich nicht auf alle Phraseologismen, die von ihnen stark oder nur schwach geprägt können werden. Von der Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die syntaktischen Beschränkungen dem gleichen Status wie grammatische Regularitäten nicht entsprechen. Es geht ganz allgemein um „schwache Regelmäßigkeiten, deren Verletzung nicht zu fehlerhaften Äußerungen führt“<sup>12</sup>.

Die verschiedenen Arten von Anomalien sind miteinander fest verbunden. Meistens sind morphosyntaktische Beschränkungen mit lexikalischen Anomalien verknüpft. Doch die umgekehrte Situation ist in gleichem Masse nicht möglich.

### **c) Pragmatische Festigkeit**

Diese Eigenschaft berücksichtigt bestimmte (mündliche und schriftliche) Kommunikationssituationen, in denen die Phraseologismen verwendet werden. Deshalb kann man von einer pragmatischen Betrachtungsweise sprechen.

Anhand der unterschiedlichen Beurteilung der Festigkeit sind zwei Hauptklassen von Phraseologismen zu erwähnen und zwar:

---

<sup>12</sup> Burger 2007: 24

- Gruß-, Glückwunsch und andere Arten von „Formeln“, die in den ganz geläufigen Situationen erscheinen. Solche Formel hat in der Situation eine bestimmte Rolle; sie kann z. B. zur Eröffnung oder zum Abschluss eines Gesprächs dienen.

Bs. *Guten Tag*

*Grüß Gott*

*Auf Wiedersehen*

Einige Formeln können noch spezifischer gebraucht werden, beispielweise die Phrase *Ich eröffne die Verhandlung* in einer Gerichtsverhandlung.

- Formeln wie *nicht wahr?! meines Erachtens!*, die v. a. in mündlicher Kommunikation gebraucht werden. Für diese Formeln sind die große Variabilität und die begrenzte strukturelle Festigkeit typisch.

### Fazit

Aus der phraseologischen Forschung geht ganz deutlich hervor, dass die Festigkeit der Phraseologismen als polylexikalische Einheiten relativ ist. Die Phraseologismen werden miteinander und mit dem Wortlexikon ganz beliebig kombiniert. Deswegen braucht man „flexible Konzeption von Phraseologie, die den Gedanken toleriert, dass man innerhalb eines Phraseologismus stabilere und weniger stabile Elemente annehmen darf, ohne dass damit sein Status als linguistische bzw. psycholinguistische Einheit verloren ginge“<sup>13</sup>.

### **2.3.3. Idiomatizität**

Das wichtige phraseologische Merkmal „Idiomatizität“ lässt sich unterschiedlich umfangreich begreifen. Im weiteren Sinne bezieht sich diese Eigenschaft auf die strukturellen Anomalien, die einen Teil der „Festigkeit“ bilden, und auf die spezifisch semantischen Abweichungen. Im engeren Sinne nimmt man Rücksicht nur auf die semantische Auffassung, die auch Burger bevorzugt.

Man geht eigentlich davon aus, dass eine diskrepante Beziehung zwischen der phraseologischen (übertragenen) Bedeutung und der freien (wörtlichen) Bedeutung der Einzelteile bzw. der ganzen Wortkombinationen herrscht. Falls ein Unterschied zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung vorkommt, handelt es sich

---

<sup>13</sup> Burger 2007: 31

dann um den idiomatischen Ausdruck im semantischen Sinne. Je nach der wachsenden Stärke der Diskrepanz zwischen beiden Bedeutungen steigt auch gleichzeitig der Grad der Idiomatizität. Deshalb gilt die semantische Idiomatizität als „eine graduelle Eigenschaft von Phraseologismen“<sup>14</sup>.

### **2.3.3.1. Grade der Idiomatizität**<sup>15</sup>

#### **a) Vollidiomatische Phraseme**

Die Idiomatisierung der Komponenten eines Phraseologismus muss nicht alle betreffen, wobei ein oder mehrere Teile die konventionelle, freie Bedeutung bewahren können. Bei vollidiomatischen Phraseologismen werden alle Teile semantisch modifiziert: Bs. *vom Fleische fallen* „abmagern“

#### **b) Teilidiomatische Phraseme**

Bei den teilidiomatischen Phraseologismen werden nicht alle Komponenten semantisch transformiert, sondern sie tragen immer ihre freie, phrasemexterne Bedeutung. Bs. *alles kurz und klein schlagen* „sich handgreiflich austoben“

### **2.3.3.2. Arten der Idiomatizität**

#### **a) Durchsichtige Metaphorisierungen**

Unter der durchsichtigen Metaphorisierung versteht man „ein Phrasem, das auch eine wörtliche Lesart hat, bei dem wir die semantische Transformation aufgrund metaphorischer Prozesse nachvollziehen können“<sup>16</sup>.

Bs. *jmdn. vor die Tür setzen* „jmdn. entlassen/hinauswerfen“

#### **b) Undurchsichtige Metaphorisierungen**

Im Fall, dass die Bildlichkeit der Metaphern heute nicht mehr reicht und dass die Etymologie Hilfe bringen muss, dann ist die Rede von den undurchsichtigen Metaphorisierungen.

---

<sup>14</sup> Burger 2007: 31

<sup>15</sup> Palm 2007: 12

<sup>16</sup> Palm 2007: 12

Bs. *einen Narren an jmdm. gefressen haben* „jmdn./etw. sehr mögen/bevorzugen/kritiklos schätzen“

### c) Spezialisierungen

Dieser Begriff bezeichnet die Phraseme, die nur oder vorwiegend von Synsemantika gebildet werden. Synsemantika besitzen die kaum merkliche Eigenbedeutung, und deshalb gehören sie nicht zu den Hauptwortarten. Es handelt sich um Artikel, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen usw. Die Funktion der Synsemantika basiert auf den grammatischen Verbindungen im Satz. Es gibt „keine metaphorische Relation zwischen der wörtlichen und der idiomatischen Lesart“<sup>17</sup>, und deshalb ist eine bildliche Bedeutung des Phraseologismus wegen der Bedeutungsschwäche kaum vorstellbar.

Bs. *nicht ganz ohne sein* „nicht ganz harmlos sein“

### 2.3.3.3. Idiomatizität und Konnotation

Da die Phraseologismen dem semantischen Prozess unterliegen, dann enthalten sie ein konnotatives Merkmal, das generell als Nachdruck/Wertung verstanden werden kann. Solche Phraseologismen sind aufgrund des Kontextes zu interpretieren.

Im Gegensatz zu den freien Wortgruppen besitzen die Phraseme viele konnotative Bedeutungsbestandteile (Seme), die obligatorisch als Komponenten ihrer Sememstruktur auftreten. Unter dem Begriff „Konnotationen“ verstecken sich „die die denotative Bedeutung überlagernden Bedeutungselemente, die Phraseolexeme wie Einzelllexeme semantisch anreichern“<sup>18</sup>.

Die Konnotierung bezieht sich auf:

#### a) Die emotionalen Bedingungen des Phrasemgebrauchs

Diese Phraseologismen mit solchen Konnotationen drücken „die Einstellung des Senders zum Denotat und die Beziehung zwischen Kommunikationspartnern“<sup>19</sup> auf diese Art und Weise aus:

- scherzhaft: *nur noch in den Gräten hängen* „sehr abgemagert sein“
- ironisch: *passen wie die Faust aufs Auge* „nicht zusammenpassen“
- verhüllend: *ums Leben kommen* „sterben“

---

<sup>17</sup> Palm 2007: 13

<sup>18</sup> Palm 2007: 16

<sup>19</sup> Palm 2007: 17

- abwertend, negativ: *einen Stich haben* „nicht mehr gut riechen; verdorben/nicht mehr genießbar sein“
- wohlwollend, anerkennend: *den Laden schmeißen* „für gutes Funktionieren sorgen; alles organisieren“

#### **b) Die kommunikative Ebene des Phrasengebrauchs**

- umgangssprachlich: *Sprüche klopfen* „prahlen; immer alles besser wissen“
- salopp: *Leine ziehen* „verschwinden“
- derb, vulgär: *am Arsch der Welt sein* „sehr abgelegen“
- offiziell: *jmdm. seine Aufwartung machen* „jmdm. einen Höflichkeitsbesuch abstaten“
- feierlich, gehoben: *jmdn. zu Grabe tragen* „jmdn. beerdigen“

#### **c) Die Funktionsbereiche des Phrasengebrauchs**

- administrativ: *zu jmds./einer Sache Lasten gehen* „etwas bezahlen müssen“
- juristisch: *etw. unter Beweis stellen* „etw. beweisen/belegen“
- Medizin, Pflege: *ans Bett gefesselt sein* „krank im Bett liegen“
- Militär: *die fünfte Kolonne* „willige Helfer“
- Sport: *ein totes Rennen* „unentschieden“

#### **d) Die soziale Geltung des Phrasengebrauchs**

- Jugendsprache: *etw. auf der Pfanne haben* „betrunken sein“
- Familie: *Pipi machen* „pinkeln“
- Bildungssprache: *ein Ritter von der traurigen Gestalt* „ein gescheiterter Idealist“

#### **e) Die Regionalität des Phrasengebrauchs**

- berlinisch: *etw. aus Daffke tun* „etw. zum Spaß/aus Trotz/aus Rachen tun“
- norddeutsch: *alles in Klump schlagen* „alles total zerschlagen“
- niederdeutsch: *Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall* „Was einer Person nicht gefällt, kann eine andere Person durchaus mögen“
- ostmitteldeutsch: *auf der Plauze liegen* „krank sein“
- schweizerhochdeutsch: *den Kopf machen* „schmollen, trotzen“
- österreichisch: *ein (kein) Leiberl haben* „(keine) Chancen haben“

## f) Die Zeitgebundenheit des Phrasemgebrauchs

- Archaismen: Unter diesem Begriff versteht man „veraltende oder bereits veraltete Phraseme, die aber in verschiedenen Funktionen im Sprachgebrauch leben“<sup>20</sup>.

Sie verfügen über diese Funktionen:

a) **Stilistische Funktionen** (veraltete Ausdrucksweise mit dem bestimmten absichtlichen bzw. unabsichtlichen Ziel)

Bs. *Zeter und Mordio schreien* „lautstark um Hilfe rufen; lautstark protestieren; schimpfen“

b) **Indizfunktionen** (als Merkmal für den sozialen Unterschied zwischen den Generationen einer Sprachgemeinschaft, sog. „age grading“)

Bs. *in die Bredouille geraten* „in arge Verlegenheit/Bedrängnis kommen; in Schwierigkeiten geraten“<sup>21</sup>

c) **Kontinuitätsschaffende Funktion** zwischen den sprachlichen Zeiträumen einer Sprachgemeinschaft, die sog. „Erbefunktion“. Als Beispiele dazu können z. B. die geflügelten Worte historisch-literarischer Herkunft dienen.

Bs. Luther: *Hier stehe ich, ich kann nicht anders,  
Gott helfe mir, Amen.  
alles zum Besten kehren  
Aus tiefer Not schrei ich zu dir.*

### 2.3.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Neben Idiomatizität und Stabilität ist noch ein anderes Merkmal zu erwähnen, und zwar die Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit. Es handelt sich um „ihre und Speicherung im Lexikon, im Phraseolexikon des Deutschen“<sup>22</sup>. Dann können die Phraseologismen als normale Wörter betrachtet werden. In diesem Zusammenhang sprechen wir von „Wortgruppenlexemen oder Paralexemen (d.h. Wortschatzeinheiten, die in Form von Wortverbindungen auftreten“<sup>23</sup>).

---

<sup>20</sup> Palm 2007: 21

<sup>21</sup> Es geht um den Phrasemgebrauch, der von den älteren Generationen in nicht zynischer Intention gebraucht wird.

<sup>22</sup> Palm 2007: 36

<sup>23</sup> Fleischer 1997: 63

Unter der Reproduzierbarkeit lassen sich die Phraseologismen vorstellen, die als bereits Mini-Texte in der Kommunikation und im Text nicht immer ganz neuerdings geschaffen werden, sondern schon als fertige Komponenten auftreten.

## **2.4. Klassifikation der Phraseologismen**

Es stehen verschiedene Klassifikationskriterien zur Auswahl. Beim Einzelwort gibt es die Klassifikation nach den Wortarten, nach grammatisch-morphologischen Merkmalen und nach semantischen Klassen etwa beim Substantiv: Konkreta, Kollektiva, Stoffbezeichnungen, Abstrakta u. a. Die Wortbildungsstruktur lässt sich noch nach Wortbildungstypen klassifizieren.

In meiner Bakkalaureatsarbeit wurde die Klassifikation von Burger thematisiert. In dieser Arbeit dagegen wird die Klassifikation von Fleischer, der zum anerkannten Phraseologieforscher gehört, beschrieben. Fleischer konstatiert: „Es fehlt den Phraseologismen ein eigenes System von Strukturtypen und Bildungselementen (Affixen), wie es die Wortbildung kennt, und da es sich um Wortgruppen oder Sätze handelt, sind die für Wörter anwendbaren Klassifikationskriterien nicht voll auf die Phraseologismen übertragbar“<sup>24</sup>. Trotzdem finde ich seine Gliederung übersichtlich und deutlich. Im Folgenden werden verschiedene Typen der Phraseologismen dargestellt.

### **2.4.1. Nominative Phraseologismen**

Bei dieser Gruppierung wird ein einziger „Satz“ einheitlicher Kriterien außer Betracht gelassen. Unter diesem Gesichtspunkt sind folgende Gruppen der Phraseologismen anzutreffen, wobei die Klassifikationskriterien eine wesentliche Rolle spielen.

→ Nach der Grade der Idiomatizität unterscheidet man:

- vollidiomatische Phraseologismen (*sich in den Haaren liegen* „streiten“)
- teilidiomatische Phraseologismen (*einen Streit vom Zaun brechen* „den Streit aufreizen“)
- nichtidiomatische Phraseologismen (*blinder Zufall* „wirklich nur ein Zufall“)

---

<sup>24</sup> Fleischer 1997: 110

- Unter dem stufenartigen Aspekt der Stabilität erscheinen diese Phraseologismen:
- Phraseologismen mit unikaler Komponente (*sich mausig machen* „sich frech benehmen“)
  - Phraseologismen ohne unikale Komponente (*Rosinen im Kopf haben* „optimistische / übermütige Pläne haben; unrealistische Träume haben“)
- Unter dem referentiellen Standpunkt sind diese Konstruktionen zu verstehen:
- nichtterminologische appellativische Konstruktionen
  - onymische Konstruktionen (*Schwarzes Meer*)
  - terminologische Konstruktionen (*spezifisches Gewicht*)

Falls die festgeprägten Sätze in diese Klassifikation einbezogen werden, dann lässt sich ein grundlegendes Differenzierungskriterium bei den syntaktischen Strukturen antreffen, die als nichtprädikativ fixierte Wortgruppe oder als phraseologischer Satz auftreten können. Jedes Kriterium soll einen bestimmten, referentiellen Zug (die Benennungsfunktion) tragen, der allen Phraseologismen gemeinsam ist.

Die Phraseologismen mit fester prädikativer Beziehung teilen sich in zwei Hauptmodelle:

- **Phraseolexeme:** Diese Phraseologismen, die voll- oder teildiomatisch können sein, sind „lexikalische Einheiten zur Benennung von Gegenständen (im weiteren Sinne, also auch Personen umfassend), Erscheinungen, Handlungen, Zuständen, Eigenschaften“<sup>25</sup> usw. Die Phraseolexeme tauchen entweder als *Wortgruppen* (*der Stein des Anstoßes* „etwas, das Ärger hervorruft“) oder als *festgeprägte prädikative Konstruktionen* (*jmdm. geht der Hut hoch* „jmd. wird wütend“) auf.
- **Nominationsstereotype:** Die Wortgruppen mit der Benennungsfunktion, die den nichtidiomatischen Charakter besitzen, werden als Nominationsstereotype bezeichnet. Es handelt sich um „alle Phraseologismen, die nicht Idiome sind, also keine oder nur geringfügige semantische/morphosyntaktische Abweichungen zeigen und die nur oder vorwiegend aufgrund des Kriteriums der „Festigkeit“ (Stabilität) zur

---

<sup>25</sup> Fleischer 1997: 124

Phraseologie gerechnet werden<sup>26</sup>. Deshalb ist die Rede von den Phraseologismen im weiteren Sinne. Bei Burger und Buhofer kann man auch auf den Begriff „*Benennungstereotype*“ stoßen. Sie kommen v. a. in Nachrichtensendungen vor. In der Alltagskommunikation erscheinen diese Phraseologismen sehr selten.

Bs. *öffentliche Meinung*

#### 2.4.2. Kommunikative Formeln

Unter diesem Terminus begreift man die Konstruktionen, für die eine stabile prädikative Relation charakteristisch ist. Diese Konstruktionen verfügen hauptsächlich über die explizite bzw. teilweise auch implizite (d.b. reduzierte) Satzstruktur, die nicht oder sehr eingeschränkt kommunikativ-grammatisch zu verändern ist.

- explizite Satzstruktur (*Das wäre ja gelacht!* „Das wollen wir doch einmal sehen!“)
- implizite Satzstruktur (*Hand aufs Herz!* „Aufforderung zur ehrlichen Meinungsäußerung“)

Nach Reichstein gehören auch Sprichwörter, zahlreiche Satzredensarten, geflügelte Worte u.a. zu dieser Klassifikation.

Kommunikative Phraseologismen erscheinen nicht nur in der Form des Satzes, sondern auch sie funktionieren als Sätze. Um ihre Bedeutung zu paraphrasieren, werden die Satzäquivalente verwendet.

Diese Phraseologismen treten als textgliedernde oder kommunikationssteuernde Signale auf; die Benennungsfunktion wird hier nicht mehr ausgeübt. Zu dieser Gruppe gehören die kommunikativen Formeln wie feststehende Formeln, Bemerkungen und Ausrufe, die in den bestimmten Situationen gebraucht werden können.

→ Unter dem semantischen Gesichtspunkt können die kommunikativen Formeln sein:

- vollidiomatisch (*nichts für ungut* „nehmen Sie es mir nicht übel“)
- teildiomatisch (*abwarten und Tee trinken* „keine Übereilung!“)
- nichtidiomatisch (*Ich bin dabei* „bereit zur Beteiligung“)

→ Nach der kommunikativen Funktion werden alle kommunikativen Phraseologismen so eingeteilt:

- Höflichkeitsformeln (Kontaktformeln), darunter:
  - Grußformeln (*Guten Tag!*)

---

<sup>26</sup> Buhofer, Burger 1992: 13

- Konversationsformeln (*wenn ich fragen darf*)
- Tischformeln (*Wohl bekomm 's!*)
- Dankesformeln (*Besten/herzlichen/schönen/vielen Dank*)
  
- Schelt- und Fluchtformeln (*Das soll doch gleich ein Donnerwetter dreinschlagen!*)
  
- Kommentarformeln (als Reaktion auf Benehmen des Partners oder andere Vorgänge in der Kommunikation), darunter:
  - Formeln des Zweifels, der Ablehnung, Kritik (*Das fehlte gerade noch!*)
  - Formeln des Erstaunens (*Das haut den stärksten Seemann um!*)
  - Formeln der Zustimmung, Bestätigung (*Das will ich meinen!*)
  
- Stimulierungsformeln (Aufforderung von Sprecher an den Hörer mit der bestimmten Absicht), daneben erscheinen auch die Drohung oder Warnung (*Na, wird's bald!?*).

### 2.4.3. Phraseoschablonen

Diese Wortverbindungen stehen am Grenzpunkt zwischen der Phraseologie und Syntax. Es geht um „syntaktische Strukturen – und zwar sowohl nicht-prädikative Wortverbindungen als auch Satzstrukturen-, deren lexikalische Füllung variabel ist, die aber eine Art syntaktischer Idiomatizität aufweisen“<sup>27</sup>. Diese Konstruktionen haben meistens zum Ziel, die Bedeutung zu intensivieren. Dazu werden solche Konstruktionsmodelle gebraucht:

- Wiederholung des gleichen Substantivs/Adjektivs/Partizips II/Adverbs + Kopula *ist* (*Geschenkt ist geschenkt.*)
- Wiederholung des finiten Verbs + *und* (*Der Brief kommt und kommt.* „bleibt lange aus“)
- Frageadverb bzw. –pronomen + Substantiv als Ausrufesatz (*Was für ein Pech!*)
- Demonstrativpronomen oder funktional äquivalentes Adverb + Substantiv als Ausrufesatz (*So ein Pechvogel!*)
- Entsprechende Konstruktionen mit finiter Verbform (*Was du nicht alles gelesen hast!*)
- Wiederholung des gleichen Substantivs + Präposition *an/auf/für* (*Kopf an Kopf*)

---

<sup>27</sup> Fleischer 1997: 131

Die Konstruktionen mit der Wiederholung können auch andere Modellbedeutungen zum Ausdruck bringen:

- Substantiv + *hin*, gleiches Substantiv + *her*: allgemeine konzessive Bedeutung (*Mörder hin, Mörder her!* dachte ich. Es ist ja alles egal... „wie dem auch sei“ - B. Traven, Baumwollpflücker; zit. WDG)
- *raus aus* + Substantiv, *rein in* + gleiches Substantiv: zur Hervorhebung plötzlichen, unmotiviert erscheinenden Wechsels (*raus aus den Klamotten, rein in die Klamotten* „rascher Bekleidungswechsel“)

Für die Formulierung expressiver Wertung verwendet man:

- Personal-/Demonstrativpronomen + *und* + Substantiv mit dem unbestimmten Artikel  
Bs. *Du und ein Schwimmer?!* (als Zweifel)
- Substantiv + *von* + Substantiv (v.a. mit dem unbestimmten Artikel)  
Bs. *ein Ozean von einem Markt* (als Metapher)
- *es + ist + zum* + *Infinitiv* (als expressive Wertung der Situation)  
Bs. *Es ist zum Lachen!*

Wegen der variablen Einheiten werden auch Funktionsverbgefüge als Phraseoschablonen betrachtet. Das Mustermodell wird von dem Verb und Nomen gebildet.

Bs. *im Gegensatz/Zusammenhang stehen*

#### **2.4.4. Morphologisch-syntaktische Klassifikation**

Fleischer erwähnt auch die Klassifikation nach der Funktion von Wortarten oder -klassen. Syntaktisch gesehen ist diese Möglichkeit relativ gut durchführbar. Es werden aber nur die nichtprädikativ fixierten Wortverbindungen behandelt; die festgeprägten prädikativen Konstruktionen, die Nominationsstereotype, kommunikative Formeln und Phraseoschablonen werden aus dieser Klassifikation ausgeschlossen.

Sehr wichtig ist es zu wissen, dass die Einteilung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation nicht der Wortart der Komponenten, die als Basiselemente gelten, entsprechen muss. Trotzdem ist die Wortklassenzugehörigkeit stets von der Bedeutung.

Nach diesen Regeln kommen die folgenden Klassen vor:

- substantivische Phraseologismen

- adjektivische Phraseologismen
- adverbiale Phraseologismen
- verbale Phraseologismen

Fleischer thematisiert noch kurz andere kleine Gruppen: präpositionale, pronominale und interjektionale Phraseologismen.

Nach Rothkegel erfüllen präpositionale Wortgruppen die Funktion komplexer Präpositionen (*im Laufe* „während“).

Für pronominale Phraseologismen hält I. Černyševa die Konstruktionen wie *dieser und jener* „einige“.

Unter interjektionalen Phraseologismen sind satzwertige-kommunikative-Phraseologismen zu verstehen (*Ach herrje/herrjemine!* „Ausruf nach einem schlimmen Ereignis“).

Im Folgenden werden die Hauptklassen näher spezifiziert:

- Substantivische Phraseologismen - Diese phraseologischen Wortkombinationen bestehen aus „Kernwort“ und Attribut und zwar:
  - adjektivisches Attribut + Substantiv (*üble Nachrede* „Verleumdung“)
  - Substantiv + adjektivisches (unflektiertes) Attribut (*Kaffee komplett* „Kaffe mit Zucker und Sahne“)
  - Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv (*das Ei des Kolumbus* „verblüffend einfache Lösung“)
  - Substantiv + präpositionales Attribut (*ein Dach über dem Kopf* „Unterkunft“)
  - Substantiv + Substantiv ohne Flexion (*ein Häufchen Elend* „unglücklicher, bedrückter Mensch“)
  - attributives Substantiv im Genitiv + Substantiv (*des Pudels Kern* „des Rätsels Lösung“)
  - Wortpaare in substantivischer Funktion (*Brot und Spiele* „Essen und Unterhaltung“)
- Adjektivische Phraseologismen - Diese phraseologischen Strukturen können sowohl als Prädikativum wie auch vorangestelltes Attribut verwendet werden.  
Bs. *gut gepolstert sein* „dick sein“

- Adverbiale Phraseologismen - Adverbiale Phraseologismen werden vorwiegend vom Substantiv (als Stützwort) und Basiselement gebildet. Es stehen solche Varianten zur Verfügung:
  - Präposition + Substantiv (*auf Antrieb* „sofort“)
  - Präposition + attributiv erweitertes (flektiertes bzw. unflektiertes) Substantiv (*mit offenen Armen* „freudig“; *auf gut Glück* „ohne Planung und Vorbereitung“)
  - Präposition + Substantiv + Präposition (*um unserer Freundschaft willen*)
  - präpositionale Substantivgruppe + unflektiertes Adjektiv bzw. Possessivpronomen (*kurz vor Toresschluss* „im letzten Augenblick“; *für mein/sein Leben gern* „sehr gern“)
  - Substantiv + *und* + Substantiv<sup>28</sup> (*Tag und Nacht* „ständig, ohne auszuruhen“)
  - Adjektiv/Adverb + *und* + Adjektiv/Adverb (*null und nichtig* „absolut ungültig“; *durch und durch* „völlig“)
  - Präposition + Substantiv + *und* + Substantiv (*mit Ach und Krach* „schwerlich“)
  - Präposition + Adjektiv/Adverb + *und/oder* + Adjektiv/Adverb (*im großen und ganzen* „insgesamt“; *über kurz oder lang* „nach einer gewissen Zeit“)
  - Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv (*von Zeit zu Zeit* „manchmal“; *von A bis Z* „gründlich“)
  - Erstarrte Genitivkonstruktionen (*des näheren* „im einzelnen, genauer“)
  
- Verbale Phraseologismen - Diese Wortverbindungen erfordern das obligatorische verbale Element, das mit beliebig strukturierten Substantiv-, Adjektiv-/Adverbialgruppen oder auch Verben verknüpft sein kann. Die Einheiten nennt man zweite Basiskomponenten, nach denen sich die folgende Klassifikation richtet ist:

#### ***Substantivische Basiskomponente***

- Einfaches Substantiv mit oder ohne Artikel (*die Karten aufdecken* „seine Absichten zu erkennen geben“)
- Adjektivisch-attributiv erweitertes Substantiv (*den dicken Wilhelm spielen* „protzen“)
- Erweiterung des Substantivs durch attributive Präpositionalgruppe (*Nägel mit Köpfchen machen* „eine Sache ordentlich machen“)

---

<sup>28</sup> Diese Wortpaare gelten meist als substantivische Phraseologismen.

- Erweiterung der Verbalkomponente durch (adverbiale) Präpositionalgruppe (*die Beine in die Hand nehmen* „sehr schnell laufen“)
- Substantivisches Wortpaar (*Blut und Wasser schwitzen* „stark schwitzen; sich sehr anstrengen“)
- Substantiv mit Präposition, teils attributiv erweitert durch z. B. Adjektiv, Pronomen, Numerale (*jmdm. unter die Arme greifen* „jmdn. unterstützen“)
- Substantivisches Wortpaar mit Präposition (*vom Regen in die Traufe kommen* „aus einer unangenehmen Lage in eine noch unangenehmere kommen“)

### ***Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente***

- Ohne Erweiterung (*langsam schalten* „schwer begreifen“)
- Mit Präposition/Adverb (*zu kurz kommen* „benachteiligt sein“)
- Durch Präpositionalgruppe erweitert (*hoch im Kurs stehen* „sehr geschätzt sein“)
- Adjektivisch-adverbiales Wortpaar (*etw. hoch und heilig versprechen* „nachdrücklich versprechen“)

### ***Zweite verbale Basiskomponente***

- Nominales Element + Vollverb + Hilfsverb (*kein Wässerchen trüben können* „harmlos sein“)
- Nominales Element und zwei Vollverben (*sich den Wind um die Ohren wehen lassen* „Erfahrungen in der Praxis sammeln“)
- Konstruktionen ohne nominales Element mit modalen Hilfsverben (*nicht wahrhaben wollen* „nicht bemerken wollen“)
- Konstruktionen ohne modale Hilfsverben (*jmdn. zu nehmen wissen* „jmdn. richtig zu behandeln wissen“)
- Konstruktionen mit Partizip + Verb (*jmdn. ungeschoren lassen* „nicht behindern; unbehelligt lassen“)

## **2.5. Kontrastive Phraseologie**

Seit Ende der 60er Jahre begannen sich die Sprachwissenschaftler für die konfrontative/kontrastive Linguistik interessieren. In den 70er Jahren erscheinen weitere konfrontative/kontrastive Untersuchungen der phraseologischen Systeme im Rahmen zweier oder mehrerer Sprachen. Die Grenze bei der Verwendung beider Termini war nicht so streng. Doch Henschel und Wotjak beschäftigen sich rein mit dem Terminus

„konfrontativ“. Nach Henschel lassen sich mit Hilfe von der kontrastiven nur die Unterschiede festsetzen. Die konfrontative Phraseologie „ermittelt im Gegensatz dazu nicht nur die Unterschiede, sondern auch die Gemeinsamkeiten“<sup>29</sup>.

Das Autorenkollektiv Burger / Buhofer / Sialm hält die kontrastive Phraseologie für „den Vergleich zweier Sprachformen innerhalb einer Nationalsprache (z. B. Standardsprache – Mundart) einerseits, den Vergleich zweier Nationalsprachen andererseits“<sup>30</sup> (z. B. Tschechisch - Deutsch).

In der letzten Zeit werden Dimensionen der kontrastiven Phraseologie häufig behandelt. Földes führt die intralinguale und interlinguale Kontrastierung an. Unter der intralingualen Sicht versteht man „die Kontrastierung auf den Ebenen Dialekt/Regiolekt/Standardsprache oder nationale Varianten einer Sprache (Österreichisch - Binnen-deutsch)“<sup>31</sup>. In der interlingualen Kontrastierung werden phraseologische Systeme einzelner Nationalsprachen verglichen. Solche kontrastive Methode bezieht sich auf Herkunftsbereiche, phraseosemantische Gruppen oder strukturelle Typen von Phraseologismen (vorwiegend) zweier Sprachen.

In der gegenwärtigen Phraseologie kommt es häufig zum Vergleich zweier (oder mehr) mehr oder weniger verwandten Sprachen, z. B. Deutsch-Russisch (Rajchštejn); Deutsch-Schwedisch (Palm); Deutsch-Ungarisch (Hessky, Földes); Deutsch-Portugiesisch (Schemann) usw.

Sehr bedeutende Rolle in der Entwicklung der kontrastiven Untersuchung spielte die sowjetische (russische) Forschung mit Rajchštejn und dessen Vorarbeiten dieser Problematik.

Die vergleichenden, phraseologischen Studien zweier Sprachen bemühen sich heute, einige Aspekte zu betonen und bestimmte Fragen zu beantworten. Beispielweise Wotjak stellt die Fragen:

- Wie sind die Phraseolexeme in beiden Sprachen konnotiert?
- Wie ist das Verhältnis von Phraseologismen und Wortbildungs-konstruktionen?
- Wie hoch ist der Anteil von Phraseologismen mit unikalener Komponenten?

---

<sup>29</sup> Henschel 1993: 135

<sup>30</sup> Malá 1999: 50

<sup>31</sup> Malá 1999: 50

Andere Fragen können sich auch mit morphosyntaktischen Strukturen, syntaktisch und semantisch distributionellen Eigenschaften, textbildenden Potenzen, funktional-stilistischen Besonderheiten, soziokulturellen Hintergründen usw. auseinandersetzen.

Die Resultate der kontrastiven Untersuchung können in den Lehr- und Wörterbüchern Anwendung finden. Daneben spielen sie eine besondere Rolle sowohl bei der Auswahl der Phraseologismen in verschiedenen situationsbedingten Kommunikationen und Textsorten als auch bei der Übersetzungspraxis.

### 2.5.1. Kontrastive Modelle

Die kontrastive Phraseologie behandelt Mikrosysteme verschiedener Sprachen. Die innersprachliche Untersuchung betrifft v.a. den Kontrast *Einheit* in L<sub>1</sub> (die Quellsprache) vs. *Einheit* in L<sub>2</sub> (die Zielsprache). Phraseologische Wortpaare werden also hinsichtlich sprachlicher und extralinguistischer Faktoren verglichen. Rajchštejn unterscheidet diese Aspekte bei der kontrastiven Analyse<sup>32</sup>: *einen lexikalischen, einen struktur-syntaktischen* (o. auch *einen morphologischen*) und *einen struktur-semantischen Aspekt* (semantische Organisation).

Im Rahmen des lexikalischen Aspekts (Komponentenbestand) wird erforscht, „welche Lexeme (Bezeichnungen von Tieren, Körperteilen, Naturerscheinungen, häuslichen Gegenständen) in den zu vergleichenden phraseologischen Systemen zweier (oder mehrerer) Sprachen an den Prasemen beteiligt sind“<sup>33</sup>.

Der struktur-syntaktische Gesichtspunkt umfasst verschiedene syntaktische Konstruktionen (z. B. verbale oder nominale Phraseologismen, Partizipialkonstruktionen usw.).

Der struktur-semantische Aspekt dient zum Vergleich thematischer Gebiete wie Gefühle, Affekte, Charakterzüge, Denken usw. Kontrastiv gesehen verkörpern die Phraseologismen den subjektiven (expressiven) Anteil des Sprechers: Sterben, Vernichtung, Glück, Erfolg, Erregung, Erstaunen, Zorn, Angst, Liebe u. a. Diese Bereiche bilden einen untrennbaren Teil im Alltagsleben der Menschen aller Nationen, und deshalb steht gerade dieser Aspekt im Vordergrund der kontrastiven Forschung.

Um die Phraseologismen zu analysieren, braucht man die Vergleichskriterien festzusetzen. Hessky richtet sich nach diesen Aspekten:

#### a) *denotative Bedeutung*

---

<sup>32</sup> Malá 1999: 51

<sup>33</sup> Malá 1999: 51

- b) *wörtliche Bedeutung*
- c) *Struktur*
- d) *syntaktische Funktion*
- e) *Konnotationen* (vgl. 2.3.3.3. Idiomatizität und Konnotation)

#### **a) Denotative Bedeutung**

Die denotative Bedeutung darf ohne Zweifel im interlingualen Vergleich nicht fehlen, und deshalb ist sie so wichtig. Die Festlegung dieser Bedeutung kann aber ganz problematisch sein (z. B. ein ungleicher Bedeutungsumfang). Als Beispiel dafür erwähnt Malá den Phraseologismus *die Kehrseite der Medaille* („die unangenehme, ungünstige Seite oder Folge einer Sache, die aber untrennbar dazugehört“). Im Gegensatz dazu besitzt die tschechische phraseologische Verbindung einen weiteren Bedeutungsumfang *dvoji/dvě strany jedné mince* („zwei Seiten einer Münze“), wobei der alternative sowie der negative Wertungsaspekt berücksichtigt wird.

#### **b) wörtliche Bedeutung**

Die wörtliche Bedeutung spielt in der kontrastiven Analyse eine wesentliche Rolle, weil sie den Metaphorisierungsprozess ausdrückt. Anhand dieser Wirklichkeit lässt sich der soziokulturelle Hintergrund beider Sprachen zeigen oder auch die Festsetzung der Motivationen ermöglicht wird.

Bs. *jmdn./sich (nicht) ins Bockshorn jagen (lassen)* „jmdn./sich (nicht) einschüchtern (lassen)“ – *nenechat se zastrašit/zahnat do úzkých* → Im Tschechischen fehlt die Bildmotivation, die etymologisch mit dem Ziegenfelltreiben verbunden ist.

#### **c) Struktur**

Dieses Kriterium basiert v. a. auf den Unterschieden der sprachlichen Typologie. Im Deutschen werden z. B. die Komposita häufiger als im Tschechischen verwendet.

Bs. *kreidebleich sein* „*být bílý/bledý jako křída*“

Im Tschechischen dagegen kommt gewöhnlich eine Nominalphrase aus Adjektiv (Possessiv) und Substantiv vor.

Bs. *den Augiasstall reinigen* „*vyčistit Augiášův chlív*“ („Augias' Stall“)

Besondere strukturelle Formen sind bei den phraseologischen Gruppen wie Zwillingsformeln, Modellbildungen, phraseologische Vergleiche und Funktionsverbgefüge anzutreffen.

#### **d) Syntaktische Funktion**

Dieses Kriterium ist ganz unproblematisch. Die kleineren Phraseologismen können auch die Satzgliedfunktion (z. B. als Konjunktionen, Präpositionen oder Adjektive) erfüllen, wobei man von den Phraseologismen im weiteren Sinne spricht.

Bs. *auf Grund von* „na základě“

Syntaktisch gesehen kann der Phraseologismus im Satz als Substantiv/Objekt (z. B. *Hinz und Hunz* „kdekdo, kdokoli“), Prädikat oder Adverbiale vorkommen.

Meistens enthält der Phraseologismus mehrere Satzglieder (*ins Grass beißen* „být pod drnem“).

Die sog. festen Phrasen bestehen aus den ganzen Sätzen (*Das geht auf keine Kuhhaut!* „To je neslýchané, neuvěřitelné, neskutečné!“).

#### **2.5.2. Semantische Felder**

Alle Phraseologismen tragen eine bestimmte Bedeutungsfunktion (d.h. semantische Leistung). Mithilfe der semantischen Felder können sie in „bestimmte Klassen von Wörtern, also Teilklassen des Wortschatzes einer Sprache“<sup>34</sup> einbezogen werden. Schindler spricht von „Kumulationen bedeutungsähnlicher (synonymer) Phraseme an bestimmten Feldpositionen“<sup>35</sup>. Daneben werden auch antonymische Relationen häufig im phraseologischen Wortschatz erforscht (*Leben x Tod*).

Um die Wortschatzstrukturen festzusetzen, benutzt man die Kriterien aus den Feldtheorien. Zu einem bekannten Wortfeldtheoretiker gehört Lutzeier, dessen Thesen hier bedeutend sind. Er betrachtet diese semantischen Strukturen als „Dimensionen“<sup>36</sup>. Zum Bereich der semantischen Felder gehören auch Sinnrelationen zw. Wörtern und Phraseologismen, die Bestandteile eines Feldes sind. Als Beispiel dafür kann die Paronymie-Relation (Teil-von-Beziehung) sein, deren Prinzip im Bezeichnungsbereich in der Hierarchie liegt. Aufgrund dieser Regeln unterstehen die Ausdrücke wie *Kopf*, *Rumpf*, *Arm* oder *Bein* u.a. innerhalb des semantischen Feldes „Bezeichnungen für Körperteile“ dem Oberbegriff „*Körper*“. Zu den Sinnrelationen können auch solche Relationen gehören, die auf der Basis des Über- bzw. Unterordnens vorkommen. Es handelt sich z. B. um die Hyponymie, Synonymie, Antonymie u. a.

---

<sup>34</sup> Bierich 1998: 251

<sup>35</sup> Hartmann 1998: 128f

<sup>36</sup> Bierich 1998: 252

„Das Wesen und die Struktur der semantischen Felder hängen von den kulturbedingten Besonderheiten ab. Eco betrachtete Felder als Teile kulturell spezifischer Weltmodelle, die den anthropozentrischen Charakter haben, und deshalb fehlt die objektive Auffassung der Welt. Als Beispiel erwähnt Bierich eine Auffassung von Anna Wierzbicka. Einige Tiere wie Katze, Löwe, Tiger werden nach der Enzyklopädie im Bereich *Katzen* dargestellt. Doch normalerweise gehört die Katze zusammen mit dem Hund dem Bereich *Haustier*.“<sup>37</sup>

Dank den semantischen Feldern lässt sich die nationale Spezifik in einzelnen Sprachen zeigen. Diese Besonderheiten können entweder die linguokulturellen Konzepte (*Seele* „*duše*“) oder die spezifischen Konnotationen der allgemeinen Konzepte betreffen (*schwarz* in den slawischen Sprachen als Symbol der Trauer, dagegen *blau* in einigen Turksprachen).

Semantische Felder werden von der sprachlichen Entwicklung beeinflusst. Daraus ergibt sich, dass die Elemente des Feldes in sprachgeschichtlichen Zeiträumen entstehen bzw. untergehen können. Die gegenseitige Beeinflussung, die Veränderung in der Semantik und andere Varianten sind auch möglich.

Wozu dienen eigentlich die semantischen Felder? Diese Frage wird von Hartmann beantwortet. Er konstatiert, dass eine bestimmte Datenbasis anhand der semantischen Felder aufgestellt werden könnte. Dieser Komplex von phraseologischen Daten wäre für die Computerlinguistik (v.a. für maschinelle Übersetzungsprogramme) bedeutend. Solche Datenbasis fände auch in der Lexikographie Anwendung und bei der besseren Umsetzung ihrer Resultate. Was Psychologie und Linguistik betrifft, würde ein Austausch über die einzelnen Feldvorstellungen verbessern. Die Inanspruchnahme könnte auch in der kognitiven Linguistik oder der Bildfeldkonzeption von Weinrich finden.<sup>38</sup>

### 2.5.3. Zum Begriff „Äquivalenz“

Die Äquivalenz gilt als kommunikative Kongruenz „zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit“<sup>39</sup>. Dieses ist möglich durch maximale denotative, konnotative, funktionale und strukturelle Entsprechungen beider sprachlichen Erscheinungen.

---

<sup>37</sup> Doložilková 2010: 18

<sup>38</sup> Hartmann 1998: 27

<sup>39</sup> Henschel 1993: 137

### 2.5.3.1. Äquivalenzstufen (-typen)

Um phraseologische Komponenten der Ausgangs- und Zielsprache zu vergleichen, benutzt man die sog. Äquivalenzstufen (-typen). In dieser Diplomarbeit werden das Deutsche als Ausgangssprache und das Tschechische als Zielsprache beobachtet.

In der Phraseologieforschung gibt es vier Äquivalenzstufen (-typen)<sup>40</sup>:

#### 2.5.3.1.1. Vollständige Äquivalenz

Bei der vollständigen Äquivalenz entsprechen die deutschen Phraseologismen semantisch, strukturell und lexikalisch den tschechischen Wortverbindungen, wobei auch das Bild identisch ist.

Bs. dt. *etw. übers Knie brechen* „etwas erzwingen wollen“ – tsch. *lámat něco přes koleno* „něco z netrpělivosti příliš rychle rozhodnout či udělat“

Gleiche Sprichwörter, die verkürzt werden, sind auch in einigen Fällen vertreten:

Bs. dt. *der Ertrinkende greift nach dem Strohalm* → *nach dem Strohalm greifen* „eine Chance nutzen, um sich aus einer schwierigen Lage zu befreien“ – tsch. *tonoucí se stébla chytá* → *chytat se stébla* „využít každé možnosti ke své záchraně“

Die Grenze zwischen der vollständigen und partiellen Äquivalenz ist ganz fließend. Nach Henschel können die Phraseologismen mit der vollständigen Äquivalenz die geringen Unterschiede zum Ausdruck bringen:

- Morphologische bzw. Morphosyntaktische Differenzierungen: Diskrepanz im Numerus (*du nimmst mir das Wort aus dem Mund* „bereš mi slova z úst“), im Kasus (*einen Korb bekommen* „dostat košem“), in der Präposition (*vor der Nase* „u nosu“), in der Auslassung des tschechischen Deminutives (*jmdm. schwillt der Kamm* „roste někomu hřebínek“)
- Austausch eines Bestandteils durch einen synonymischen Ausdruck: In diesem Fall ist aber die stilistische Veränderung der phraseologischen Bedeutung möglich.  
Bs. *über jmdn./etw. den Stab (w. Stock) brechen* „lámat nad někým/něčím hůl“
- Veränderte Stelle einer Komponente: besonders bei Paarformeln  
Bs. *wie Hund und Katze* „jako kočka a pes“

---

<sup>40</sup> Henschel 1993: 138 - 143

- Differenz in der Komplexität: Die Phraseologismen der Ausgangs- und Zielsprache verfügen über eine unterschiedliche Zahl der Wörter. Tschechische Phraseologismen können entweder kürzer (*seine Hände in Unschuld waschen* „umýt si ruce“) oder länger (*die Stirn haben* „mít drzé čelo“) als deutsche Phraseologismen sein.
- Unterschied in den Variationen: Die tschechischen Phraseologismen können mehr variiert werden.  
Bs. *in den sauren Apfel beißen* „kousnout do kyselého/trpkého/hořkého jablka“
- Ausgestaltung tschechischer Phraseologismen durch Komposita: Einige tschechischen Phraseologismen treten im Deutschen als ein Kompositum auf.  
Bs. *himmelschreiend* „do nebe volající“

Die Phraseologieforscherin Malá beschreibt die Gründe zum Wesen der vollständigen Äquivalenz so<sup>41</sup>:

- a) Gemeinsamkeiten der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung
- b) gleiche ethisch-moralische Wertvorstellungen, gleicher Symbolwert
- c) Gemeinsamkeiten in Sitten, Volksbräuchen
- d) unmittelbare Übernahme aus der Ausgangssprache in die Zielsprache, ohne spätere semantische oder syntaktisch-strukturelle Modifizierung
- e) eine Drittsprache als gemeinsame Quelle der Übernahme, gemeinsames Kulturgut wie etwa die Bibel, die Antike, große Werke der Literatur usw.

#### 2.5.3.1.2. Partielle Äquivalenz

Die tschechisch-deutschen Phrasemepaare können dieselbe Bedeutung ausdrücken, obwohl „deutliche Unterschiede im Bild, der lexikalischen Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder der Funktion“<sup>42</sup> herrschen:

- Komponentenaustausch (*die Beine in die Hand nehmen* „vzít nohy na ramena“)
- Funktionale Differenz: die Umformung der Valenzstruktur, der Aktionsart der Verbalphraseme, der Phrasemklassen (*sich alle zehn Fingen nach etw. lecken*)

<sup>41</sup> Malá 1999: 55

<sup>42</sup> Henschel 1993: 140

„olíznout všech deset“, 1. *jmdn. ausbooten*, 2. *etw. über Bord werfen* hodit „někoho přes palubu“, *ein Langfinger sein* „mít dlouhé prsty“), der Derivationen vom Typ (*jmdn. aufs Korn nehmen* „vzít si někoho na mušku“ und *jmdn. auf dem Kieker haben* „mít někoho na mušce“), der Vergleiche mit „wie“, die das Deutsche für Komposita hält (*krebsrot [sein]* „[být] červený jako rak“).

- Differenz im Bildcharakter: Die tschechisch-deutschen phraseologischen Wortpaare besitzen dieselbe Bedeutung, aber ihre Konstituenten sind teilweise oder ganz unterschiedlich.

Bs. *jmdm. hängt die Zunge zum Halse heraus* „mít jazyk na vestě“

- Semantische Differenz: „Diese Unterschiede haben gleiche Merkmale wie der Wechsel der Komponenten und die Unterschiede im Bildcharakter. Sie sind sehr schwer feststellbar. Polysemie bzw. Homonymie ist entscheidend.

Bs. „mít něco na krku“ – *etw. auf dem Halse haben*, tschechisch auch [Jahre] auf dem Buckel haben<sup>43</sup>

#### 2.5.3.1.3. Rein semantische (nicht-phraseologische lexikalische<sup>44</sup>) Äquivalenz

Häufig wird diese Äquivalenz aus den phraseologischen Haupttypen ausgeschlossen. Beide phraseologische Wortpaare tragen nur dieselbe semantische Übereinstimmung, wobei die lexikalische und bildliche Entsprechung nicht vertreten sind. Die Phraseologismen sind also miteinander aufgrund der gleichen Bedeutung und Expressivität verbunden.

Bs. *jmdm. das Wasser abgraben* „vypálit někomu rybník“

#### 2.5.3.1.4. Nulläquivalenz (fehlende Äquivalenz<sup>45</sup>)

Die Nulläquivalenz betrifft die deutschen Phraseologismen, die keinen adäquaten phraseologischen Äquivalenten im Tschechischen entsprechen und umgekehrt.

Bs. *abhauen* „prásknout do bot“

---

<sup>43</sup> Doložilková 2010: 20

<sup>44</sup> Malá 1999: 55

<sup>45</sup> Malá 1999: 55

#### 2.5.4. Falsche Freunde

Unter dem Terminus „falsche Freunde“ versteht man formal gleiche oder fast gleiche Komponenten zweier Sprachen, wobei ihre Bedeutungsrollen ganz unterschiedlich sind. Infolgedessen können verschiedene Missverständnisse bei der Übersetzung entstehen.

Bs. *sich über jmdn./etwas lustig machen* „jmn./etw. auslachen/verspotten“ → *udělat si z něčeho/někoho dobrý den* „dělat si z něčeho/někoho srandu“ (!nicht übersetzbar als *sich auf jmds. Kosten/von etw. einen schönen Tag machen!*)

Zu den falschen Freunden gehören auch „Praseme mit gleichem Bild, gleicher Struktur und gewisser semantischer Verwandtschaft, die jedoch aufgrund bestimmter Veränderungen gegenüber dem Ausgangsphasem antonyme oder negierte Bedeutung aufweisen“<sup>46</sup> und auch nicht transformierbar sind.

Bs. *mladý zajíc* „unerfahrener Mensch“ → *alter Hase* (!nicht heuriger Hase)

### 3. Praktischer Teil

#### 3.1. Vorwort

Diese Arbeit gilt als Fortsetzung meiner Bakkalaureatsarbeit aus dem Jahre 2010, weswegen das semantische Feld „Gesundheit“ um den Gegenpol „Krankheit“ erweitert wird. Der praktische Teil basiert wieder auf den gleichen Prinzipien, die im theoretischen Teil angeführt wurden.

Phraseologische Einträge werden nach „onomasiologischen“ Kriterien gegliedert, die die Termini wie Schlüssel, Leit- bzw. Oberbegriffe umfassen. Die Oberbegriffe erscheinen als „verständliche Abstrakta, die mehrere Redewendungen auf Grund der Bedeutungsähnlichkeit zusammenfassen“<sup>47</sup>. In diesem Falle geht es um die Begriffe „Gesundheit“ und „Krankheit“.

Phraseologische Einträge werden nach folgenden Schritten beschrieben<sup>48</sup>:

Ein deutscher Phraseologismus mit der Initialie des Autors<sup>49</sup> (d.b. wo ich ihn aufgesucht habe) steht am Anfang und die Stilebene in abgekürzter Form in runden Klammern am Ende. Darunter wird die Bedeutung des deutschen Phraseologismus erklärt. Falls der Phraseologismus mehrere Bedeutungen hat, werden diese Varianten unten in den Anmerkungen angegeben. Bei der Differenzierung der synonymischen oder anderen

---

<sup>46</sup> Henschel 1993: 144

<sup>47</sup> Hessky, Ettinger 1997: XXIV

<sup>48</sup> Doložilková 2010: 22

<sup>49</sup> Die Initialen der Autoren sind im Kapitel „Literaturverzeichnis“ zu finden.

möglichen Wörter wird der Schrägstrich verwendet. Fakultative Ausdrücke werden in die eckigen Klammern gesetzt. Dieselbe Methode ist auch beim tschechischen Phraseologismus anzutreffen.

Nach dem Vergleich beider Phraseologismen wird eine dazu entsprechende Äquivalenz ausgewählt. Für die bessere Vorstellung über jeden Phraseologismus werden zwei Beispielsätze aus dem Internet benutzt. In einigen Fällen wird auch eine nähere Erklärung der Komponente beigelegt.

Der praktische Teil wird stufenweise gegliedert: Gesundheit → Genesung → Symptome der (beginnenden) Krankheit → tödliche (ernste) Erkrankung. Außerdem werden die Phraseologismen in einzelnen Kapiteln alphabetisch geordnet.

### 3.2. Gesundheit

SČFI 1: **[rote] Apfelbäcken haben; das ist ein Mädchen wie ein Apfel / Meissner Porzellanfigürchen**

sehr gesund aussehen; eine rote Wange haben

SČFI 1: **[být] červený / [mít] tváře jak [panenské / míšeňské] jablíčko** (kol; přízn; říd)

mít příjemně červené tváře / obličej; dobře a zdravě vypadat

➤ Partielle Äquivalenz

- Mein Kind hat dann jedesmal rote Apfelbacken. Und siehe da, die Globulis helfen wirklich! // Meine liebe Nachbarin sieht gesund und fit aus. Das ist ja ein Mädchen wie ein Apfel.
- Ta žena měla tvářičky jak panenské jablíčko. Šlo vidět, že je opravdu velmi zdravá. // Tváře jak jablíčko jsou symbolem zdraví a svěžesti.

S: **gesund wie ein Bär sein; eine Bärengesundheit haben** (ugs.)

sehr gesund sein

KH: **[být] zdravý jako rybička / ryba / rys** (kol; přízn, pochv)

SČFI 1: **[být] zdravý jak tuřín / řípa / křen / řepa / lípa** (kol; důraz, říd)

**[být] zdravý jako hřib** (kol; přízn)

být naprosto zdravý

➤ Partielle Äquivalenz

- Er war gesund wie ein Bär. Dann bekam er diesen Lungenkrebs und starb sehr schnell. // Er tut nichts als sich pflegen, der Bärenhäuter, und hat eine Bärengesundheit; - warum sollte er krank sein, mein Lord?
- Spekulace o tom, že pan prezident není zdravý jako tuřín, se nezakládají na pravdě. // Jste zdravý jako řípa, řekli lékaři. Pak se opravili, zakázali mi ovoce a zeleninu.

D: **Bäume ausreißen [können]** (ugs.)

sehr kraftvoll und kerngesund sein

SČFI 3: **mocť skály / železo lámat** (kol; přízn)

být urostlý a zdravý

➤ Partielle Äquivalenz

- Fastenwochen mit Naturmedizin aktuell: Sie fühlen sich zum Bäume ausreißen! // Er ist noch jung und glaubt, dass er Bäume ausreißen kann.
- Přestože by mohl skály lámat, ocitl se na invalidním vozíku půjčeném z nemocnice. // Vzápětí se ve dveřích objevila vysoká svalnatá postava - chlap, že by mohl železo lámat.

\* Der Baum tritt als Symbol für Stärke auf.<sup>50</sup>

D: **gut beieinander sein** (ugs.)

RI: **gut beisammen sein** (ugs.)

gesundheitlich in gutem Zustand sein<sup>51</sup>

SČFI 3: **být / bejt pohromadě** (kol; přízn)

být zdravý a schopný<sup>52</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>50</sup> <http://www.wissenswertes.at/index.php?id=baeume-ausreissen>

<sup>51</sup> Auch in der Bedeutung „ziemlich dick sein“ (D)

<sup>52</sup> Také ve významu „být s někým spolu“ (SČFI 3)

- [...] entlassen werden konnten, die zwar immer noch AIDS hatten, aber die so gut beisammen waren, dass sie gar nicht mehr in einem Hospiz sein mussten, sondern wieder [...] // Sie kam ja erst letzte Woche wieder aus dem Krankenhaus, dafür ist sie schon wieder gut beieinander.
- Po dlouhé nemoci je můj strejda opět pohromadě. // Vyzkoušela jsem hodně léků, ale až díky poslednímu jsem opět pohromadě.

WP: **Berge versetzen können** (neutr.)

sich stark / leistungsfähig fühlen<sup>53</sup>

SČFI 3: **mocť hory přenášet** (kol; přízn, pochv)

být fyzicky zdatný a plný síly<sup>54</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Was ihn weckte war ein Gefühl von Freuden und Glück. Heute könnte er Berge versetzen. // Ich war 9 Tage krank und schwach, aber heute könnte ich Berge versetzen.
- Bylo mi tak zle, že jsem nemohla vstát. Poté jsem začala nabírat síly a dneska bych mohla hory přenášet. // Cítím se tak dobře po zdravotní stránce, že bych dneska mohla hory přenášet.

KH: **noch auf dem Damm sein** (ugs.)

noch tüchtig sein

SČFI 3: **bejt / být ještě jura / chlapík** (kol; přízn, obdiv)

být ještě čilý a zdravý

➤ Semantische Äquivalenz

- Robert ist nicht mehr jung. Aber er ist noch auf dem Damm und hat noch mehr Arbeitskraft als zahlreiche jüngere Kollegen. // Mein Arzt sagte mir vor sieben Jahren, dass ich noch drei Jahre zu leben hätte. Nun bin ich schon 4 Jahre überfällig und immer noch auf dem Damm.

<sup>53</sup> Auch in der Bedeutung „Übermenschliches leisten können“ (RI)

<sup>54</sup> Také ve významu „dokázat skoro něco neuvěřitelného“ (LG)

- Ohradil jsem se, že mě ještě není sedmadvacet; co si to dědek myslí, já jsem ještě jura. // Myslím, že si jen chce potvrdit, že je ještě chlapík. Říká se tomu krize středního věku.

**KH:** **auf Draht sein** (ugs.)  
gut in Form sein<sup>55</sup>

**KH:** **být ve výborné formě**<sup>56</sup>  
cítit se dobře

➤ Semantische Äquivalenz

- Außer Halsschmerzen bin ich auf Draht. // Seine Taubheit ist kein Problem, er ist immer auf Draht und versäumt nichts.
- Jsem v dobré formě, hlásí před Zlatou trefrou sprinter Powell. // Po dlouhé nemoci jsem už zase zdravý, silný a ve výborné formě.

**D:** **gut drauf sein** (ugs.)  
sich gut fühlen; in guter (seelischer) Verfassung sein

**SČFI 3:** **být na tom dobře** (kol; přízn)  
cítit se dobře (zdravotně<sup>57</sup>)

➤ Vollständige Äquivalenz

- Ich war zu oft sehr krank. Jetzt bin ich zum Glück gut darauf. // Meine Gesundheit wird sich verbessert. Ich bin gut drauf.
- Teď už je Alena na tom dobře, ale po operaci měla bolesti a musela zpátky do špitálu. // Řekl jsem si, že je to v pohodě, protože už je mu 80 let a je na tom dobře oproti Vašutovi.

**WP:** **gesund wie eine Eiche sein** (neutr.)  
völlig gesund sein

<sup>55</sup> Auch in der Bedeutung „aktiv / flexibel / schlagfertig / fähig / gut informiert sein“ (RI)

<sup>56</sup> Také ve významu „dávat si majzla; být dobrý / šikovnej v něčem; být pohotový“ (KH)

<sup>57</sup> Zde je význam velmi obecný - nejen zdravotně, ale celkově v životě (po stránce štěstí, úspěšnosti atd.) (SČFI 3)

SČFI 1: **být zdravý jako dub** (kol; přízn, pochv, důraz, říd)

být zcela zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz

- Bei seinem letzten Besuch beim Familienarzt, Doktor Carl W. Innings, hatte dieser ihm versichert, er sei gesund wie eine Eiche und habe noch viele schöne Jahre vor sich. // Das Leben war wieder lebenswert und jetzt bin ich wieder so gesund wie eine Eiche.
- Táhne mu na osmdesátý čtvrtý rok, je zdravý jako dub a stále se prohání na kole! // Dříve zdraví jako dub, nyní přemýšlíme nad možností nemoci.

SČFI 1: **eisern / eisernhart / stahlhart sein**

eine feste Gesundheit haben

SČFI 1: **být jako ze železa / z ocele** (kol; důraz)

být stále dokonalé zdravý / odolný / plný energie

➤ Partielle Äquivalenz

- Der Körper ist kräftig, massiv und eisern; der Widerrist ist oft wenig betont und die Schultern erscheinen geneigt und kräftig. // Er ist sehr muskulös, es ist nicht ein Gramm Fett an ihm und er ist stahlhart, gar nicht knuddelig wie ein Kindergartenkind.
- Po chvílce cvičení byl chlapec bez dechu: „Ach, svatý lámo,“ zaúpěl, „taková cvičení mohou člověka zabít, nemá-li zdraví jako ze železa!“ // To tvé zdraví ti závidím, je jako z ocele!

FD: **eine gesunde Farbe [haben]** (neutr.)

sehr gesund aussehen

SČFI 2: **[mít] zdravou barvu** (kol; přízn)

vypadat zdravě a přirozeně

➤ Vollständige Äquivalenz

- Der Knabe ist gut entwickelt, hat gesunde Farbe, ist munter und wirkt nicht besonders nervös. // Wenn Du darauf achtest, möglichst gesund zu sein, wird die Iris auch die gesunde Farbe haben.
- Svraštelá a bledá pleť byla najednou svěží a měla zdravou barvu. // Na dobré činnosti srdeční závisí dobrý vzhled i celkový dojem člověka, který má zdravou barvu ve tvářích i na periferii.

WP: **gesund [sein] wie ein Fisch im Wasser** (ugs.)

völlig gesund sein

SČFI 1: **[být] zdravý jako rybička / ryba**<sup>58</sup> (kol; přízn, pochv)

**[být] zdravý jako rys** (kol; přízn, pochv)

**[být] zdravý jak tuřín / řípa / křen / řepa / lípa** (kol; důraz, říd)

**[být] zdravý jako hřib** (kol; přízn)

**[být] zdravý jako buk** (kol; přízn, důraz)

**[být] zdravý jako dub** (kol; přízn, pochv, důraz, říd)

být naprosto zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz / Partielle Äquivalenz

- Er ist 99 Jahre alt und gesund wie ein Fisch im Wasser. // Er setzte die Kur fort, und es verging kein Monat, da fühlte er sich wieder frisch und gesund wie ein Fisch im Wasser.
- Karel Gott skončil s rozbitou hlavou v nemocnici. Proč, když je zdravý jako rybička? // Od dětství mě trápily problémy se zažíváním a býval jsem často unavený. Lékaři ale prohlásili, že jsem zdravý jako řípa.

RI: **munter / fit [sein] wie ein Fisch im Wasser sein**

munter und gesund sein

SČFI 1: **být čilý / mrštný jako rybička / rybka ve vodě** (kol; přízn, pochv)

být zdravý / čilý

➤ Vollständige Äquivalenz

<sup>58</sup> Auch in der Bedeutung „kerngesund sein“ (SČFI 1)

- Dem Jungen geht es gut, er ist munter wie ein Fisch im Wasser und das Mädchen ist nach 2,5 Wochen gestorben. // Giuseppina war munter wie ein Fisch im Wasser. Sie strahlte Gesundheit aus.
- Chlapec se mi líbil, poněvadž byl čilý jako rybka. // Jsem na tom stejně. Jsem věčně nemocná, jen v létě jsem čilá jako rybka.
- \* Die Redewendung bezieht sich auf das Wohlfühl, das der Fisch empfindet, wenn er sich in seinem Element befindet. Dazu muss auch bedacht werden, dass man früher - im Gegensatz zu heute - wohl niemals kranke Fische zu sehen bekam, weil sie von Raubfischen gefressen wurden. Auch sieht man niemals schlafende Fische, so dass der Eindruck großer Munterkeit und Lebenskraft sich redensartlich verdichtet hat.

**KH: sich fit halten**

sich in Form halten

**KH: udržovat se fit**

udržovat si dobrý fyzický stav

➤ Vollständige Äquivalenz

- Was hält Sie eigentlich davon ab, sich fit zu halten? Ich sollte etwas für meine Kondition tun! // Von nichts kommt nichts! Das weiß auch Model Alessandra Ambrosio, die ihren supersexy Body beim Pilates fit hält.
- Můžete trávit svůj čas doma a udržovat se fit jemnou terapií nohou a horní části těla, zatímco se díváte na televizi [...] // No, není to zrovna levný udržovat se fit.

**WP: fit sein (neutr.)**

im guten gesundheitlichen Zustand sein

**SČFI 3: být fit**

být v dobrém fyzickém stavu

➤ Vollständige Äquivalenz

- Fit sein heißt, sich gut fühlen und leistungsfähig sein. // Ballack will am ersten Spieltag fit sein.
- Existuje několik snadných tipů, jak si posílit obranyschopnost a být fit. // Chcete být fit a vypadat mladě? Jezte rajčata!

HE: **gut zu Fuß sein** (ugs.)

WP: **gut auf den Beinen sein** (ugs.)

gut gehen können

SČFI 3: **být dobrý na nohy** (kol; přízn)

chodit dobře bez zdravotních problémů

➤ Vollständige Äquivalenz

- Sie waren genauso gut zu Fuß wie die übrigen Teilnehmer des Festumzuges. // Nur wer gut auf den Beinen ist, darf die Aussicht genießen.
- [...] ale co vím, tak Hrabě byl vždycky dobrý na nohy. // I když měla babička za sebou 90 let, byla stále dobrá na nohy.

WP: **gesund und munter / frisch und gesund sein** (neutr.)

in guter / perfekter Verfassung

KH: **být živ a zdrav**

být zdravý a čilý

➤ Vollständige Äquivalenz

- Es gedeiht ihm gut und er ist gesund und munter. // Shiatsu kann das Energiesystem eines Menschen daran erinnern, wie es sich anfühlt, lebendig, frisch und gesund zu sein.
- Stále mlád, živ a zdrav! // Pij, Barabáši, a buď rád, že jsi s námi živ a zdrav.

WP: **eiserne / feste Gesundheit [haben]** (neutr.)

sehr selten krank sein

SČFI 2: **[mít] železné / ocelové / pevné zdraví**<sup>59</sup> (neutr.; přízn)

[mít] velmi dobrý fyzický zdravotní stav vyznačující se velkou odolností vůči nemocem

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er besaß offenbar eine eiserne Gesundheit. // Er hatte eine feste Gesundheit, die ihn bis ans Grab begleitete.
- Čenig by si přál jít jednou v jeho stopách, ovšem k tomu bude muset mít pevné zdraví. // Císař František Josef I. měl železné zdraví. Poprvé vážněji onemocněl v 77 letech – dostal zánět průdušek.

S: **sich bester Gesundheit erfreuen** (form)

sehr gesund sein

SČFI 3: **těšit se dobrému zdraví**

být zcela zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er erfreut sich bester Gesundheit und fühlt sich vom Ruhestand noch weit entfernt. // Er erfreut sich bester Gesundheit, er ist 83 Jahre alt.
- Být plný energie, těšit se dobrému zdraví a cítit se po všech stránkách dobře je přáním většiny lidí. // Považujte své tělo za služebníka, který pracuje jak nejlépe dovede, aby jste se těšili dobrému zdraví.

D: **bei guter Gesundheit sein**

gesund sein

LG: **být při dobrém zdraví**

být zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>59</sup> „Pevné zdraví“ může být použito jako přací formule

- Die Freiwilligen müssen in Mexiko und Haiti mindestens 21 Jahre alt und bei guter Gesundheit sein. // Sie benötigen keine besondere Erfahrung eines Bergsteigers, sollten aber bei guter Gesundheit sein und über durchschnittliche Kondition verfügen.
- Kozy se dožívají kolem 12 let, při dobrém zdraví i více. // Prababička, která je stále při dobrém zdraví, Vás nechává pozdravovat.

WK: **von / vor Gesundheit strotzen**

jmds. Gesundheit ist in gutem Zustand

SČFI 3: **kypět / kynout zdravím** (kol; přízn, obdiv)

být zcela zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz

- Der asiatische Marienkäfer strotzt vor Gesundheit. // Er strotzte nur so vor Gesundheit.
- Sami poznáte, jak se Váš trávník po intenzivním hnojení zazelená a bude jen kypět zdravím. // Břetislav Procházka naopak až do vysokého věku doslova kypěl zdravím a sršel elánem.

RI: **[ganz] auf der Höhe sein** (ugs.)

gesund / leistungsfähig sein<sup>60</sup>

LG: **být [zcela] ve své kůži** (kol; přízn)

být zcela zdravý

➤ Semantische Äquivalenz

- Am Ende des Jahres möchte er gesundheitlich auf der Höhe sein. // Oder Sie sind nach einer Krankheit oder einem Unfall noch nicht ganz auf der Höhe?
- Víím, kdy je ve své kůži, ale víím také, kdy je „mimo“. // Zdraví mám v perfektním stavu, jsem zcela ve své kůži.

---

<sup>60</sup> Auch in der Bedeutung „gut informiert sein“ (RI)

WP: **zäh wie eine Katze sein** (ugs.; veralt.)

zäh sein

SČFI 3: **mít život [tuhý] jako kočka** (kol; přízn, expr)

být velmi odolný

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich bin zäh, ich bin ganz unglaublich zäh, wie eine Katze. // „Du bist zäh wie eine Katze“, hatte der Hausarzt ihr als Jugendliche einmal gesagt.
- Ten, kdo má život tuhý jako kočka, se taky jen tak nedá. Z každé nemoci nebo z každého úrazu se uzdraví. // Měl život tuhý jako kočka. Když už ho v duchu pochovali, objevil se v bunkru nad Hošťálkovou. Byl bledý, zesláblý, třásla jím horečka. Ale přišel a žil.

S: **kerngesund sein**

WP: **einen guten Kern haben** (neutr.; selt.)

bei guter Gesundheit sein

SČFI 2: **[mít] zdravé** (neutr.; přízn) / **dobré jádro** (neutr – kol; přízn)

SČFI 2: **[mít] dobrý / zdravý / tuhý kořen / kořínek** (kol; přízn)

mít dobrou tělesnou kondici a trvale příznivý zdravotní stav

➤ Vollständige Äquivalenz

- Sie war stark und hatte einen guten Kern. // Katze niest ständig, ist aber sonst kerngesund.
- Bosu dělám proto, že chci mít zdravé jádro, nejen slupku. // A zrovna ta potvora bude mít dobrý kořínek a mít šanci, že se dožije 95 let.

KH: **noch bei Kräften sein**

noch in guter Verfassung sein

SČFI 3: **být / bejt ještě při síle**

být ještě čilý / zdravý / plný síly; být v dobrém fyzickém stavu a svěží

➤ Vollständige Äquivalenz

- Mein Hamster hat es immer gut überstanden. Sie sollte noch bei Kräften sein und gut im Futter, geschwächte Tiere haben nicht so gute Aussichten. // Er hat viel gesehen, viel erlebt, aber er ist noch bei Kräften und hat Ideen, wie man das Leben der Bevölkerung der Welt Feo verbessern könnte.
- Soused stačil uhnout, v sedmdesáti je ještě při síle. Za války byl prý u paragánů. // Pak lituji milenku. Ona se stává takovou náplastí na bebínko. No a ještě se nabízí jeden důvod a to, že si chce manžel dokázat, že je ještě při síle.

RI : **kregel sein** (ugs.; nordd.)

körperlich und geistig sehr munter / fröhlich sein

SČFI 3: **být fit**

být tělesně i duševně velmi čilý / vitální

➤ Vollständige Äquivalenz

- Sie ist über siebzig und immer noch sehr kregel. // Wer krall und kregel ist, fühlt sich kerngesund und zeigt sich quietschfidel.
- Cvičení mi prospívá. Jsem stále fit a svěží. // Dědeček oslavil 90 let a kupodivu je stále fit.

FD: **wie das blühende / ewige Leben aussehen** (ugs.)

SČFI 3: **blühend aussehen / in Blüte stehen**

gesund und frisch aussehen

SČFI 3: **jen / přímo kvést** (kol; přízn, obdiv)

být / vypadat dokonale zdravě a svěže

➤ Partielle Äquivalenz

- Trotz ihrer schweren Erkrankung sieht Elke E. aus wie das blühende Leben. // Manches junge Mädchen hatte Wangen wie Milch und Blut und sah aus wie das ewige Leben.

- Kupříkladu moje maminka se poctivou detoxikací zbavila všech chronických kloubních onemocnění a dnes mně jen kvete před očima. // V 28 letech se šlachy a kosti zesilují, tělo je pevné a přímo kvete.

\* Die Redeweise vom "blühenden Leben" wiederum ist der Pflanzen-Metaphorik zuzuordnen, in deren Rahmen vor allem botanische Begriffe wie "Blüte / Früchte des Lebens" eine Rolle spielen. Auch dieser Bildbereich zeigt den Versuch, die Komplexität des menschlichen Werdens und Vergehens auf ein überschaubares Modell zu reduzieren.

S: **voller Leben sein**

sehr kräftig und munter / gesund sein

SČFI 3: **být plný života / bejt plnej života** (kol; přízn)

mít velkou energii a vitalitu

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er ist voller Leben – frisch, spritzig und prickelnd. // Meine Oma ist zwar alt, aber voller Leben.
- Proč by se nemohla vdát, je plná života. // Jeden den je plnej života a druhej nemusej bejt.

S: **an Leib und Seele gesund sein**

völlig gesund sein

SČFI 3: **být zdravý na těle i na duchu**

být plně a všestranně zdravý

➤ Vollständige Äquivalenz

- Wir sind vielleicht nur dann gesund an Leib und Seele, wenn die Gesundheit nicht alles für uns ist. // Auch als Familie haben wir Glück gehabt, denn wir sind gesund an Leib und Seele.

- Ať už se věnuješ otužování kvůli zdraví, či pro krásu, stejně dostaneš jako bonus i to druhé. Zkrátka nejlepší způsob jak být zdravá na těle i na duši. // Doufám, že po té zákeřné nemoci jsi už zdravá na těle i na duši.

**KH :** **im Lot sein**

gesundheitslich / seelisch im Gleichgewicht sein

**SČFI 3:** **být / bejt v pořádku** (kol; přízn)

cítit se dobře (fyzicky n. psychicky)

➤ **Semantische Äquivalenz**

- Bei uns ist alles gesundheitslich im Lot. // Nach der Grippe ist mein Vatter im Lot.
- Mrazivá slova bubeníka Olympiku Peroutky před smrtí: Zdraví? Kromě hlavy jsem v pořádku. // Slovenský hokejista Bartečko by měl být po hrůzném zákroku v pořádku.

**D:** **wie Milch und Blut aussehen** (ugs.)

**SČFI 2:** **Milch und Blut sein**

ein sehr gesundes, frisches Aussehen haben

**SČFI 2:** **být krev a mléko / bejt krev a mlíko** (kol; pochv)

vypadat velmi zdravě<sup>61</sup>

➤ **Partielle Äquivalenz (D) / Vollständige Äquivalenz (SČFI 2)**

- Seine Frau sah immer aus wie Milch und Blut. // Dieses gesunde schöne Mädchen ist Milch und Blut.
- A drobounká Renata se na nich skví jako pravá česká holka, která si dá ráda vepřo, knedlo, zelo a tudíž pak vypadá jako krev a mlíko! // A ženská má být krev a mlíko! Ty anorektičky na molech, to je jen vtluokání blbosti nám ostatním, co jsme jak krev a mlíko.

---

<sup>61</sup> Především ve významu „být oplácaná; mít pár kil navíc“

WP: **sich wie neugeboren fühlen** (neutr.)

sich fit / gesund / stark fühlen

SČFI 1: **být / cítit se jako znovu narozený / znovunarozený** (neutr.; přízn)

cítit se zdravě / skvěle

➤ Vollständige Äquivalenz

- Nach fünf Tagen Schlaf fühlte ich mich wie neugeboren. // Als die frische, klare Luft des Morgens in seine Lungen strömte, fühlte er sich wie neugeboren, und so bemerkte er die Schmerzen kaum, die ihn während der letzten Tage so gequält hatten.
- U nás zapomenete na každodenní starosti a budete se cítit jako znovuzrozená. // Při této masáži se zbavíte psychické zátěže a budete se cítit jako znovu narozená.

D: **in Ordnung sein** (ugs.)

gesund sein; sich wohlfühlen<sup>62</sup>

SČFI 3: **být v pořádku** (kol; přízn)

být zdravý; cítit se dobře

➤ Vollständige Äquivalenz

- Die erste Diagnose war falsch, ich bin in Ordnung. // Mein Bein ist in Ordnung. Ich habe einige Schmerzen gehabt, aber jetzt kann ich mich auf dem Motorrad bewegen.
- Takže být jsem já v podstatě zdravá a manžel je naprosto v pořádku, asi nás umělé oplodnění nemine. // Jsem v pořádku, jsem zdravá a cítím se dobře, ale hlavně jsem šťastná.

RI: **[wieder] auf dem Posten sein** (ugs.)

[wieder] in guter körperlicher Verfassung sein; gesund sein<sup>63</sup>

KH: **být / bejt fit / [zase] ve svý kůži / v pohodě / v pořádku** (kol; přízn)

---

<sup>62</sup> Auch in der Bedeutung „einwandfrei sein; nett / zuverlässig / sympathisch sein“ (D)

<sup>63</sup> Auch in der Bedeutung „aufpassen; wachsam sein“ (RI)

být [zase] zdravý

➤ Semantische Äquivalenz

- Ich war krank, bin aber jetzt wieder auf dem Posten. // Die Grippe ist ausgeheilt - bin wieder auf dem Posten.
- Ta ranní procházka byla moc fajn. Potom jsem byla zase ve svý kůži. // Jágr nedohrál, měl by však být v pořádku.

SČFI 1: **laufen / springen wie ein Reh / eine Gazelle**

gesund und munter sein

SČFI 1: **běhat / skákat jako srnec / srnka / srna / gazela** (neutr – kol; přízn, pochv, říd)

říká se o člověku, který se díky mladé energii n. výborné fyzické kondici rychle pohybuje / běhá

➤ Vollständige Äquivalenz

- Mein Hund ist gesund. Er läuft wie ein Reh. // Meine Oma ist alt, aber sie springt wie eine Gazelle.
- Zuzka H. měla ze začátku problém s kolenem, ale to se naštěstí hodně zlepšilo a už běhá jako srna. // Manžel už běhá jako srnec; byl to jen laparoskopický zákrok.

LG: **in der Reihe sein** (ugs.)

gesund sein

SČFI 3: **být v pořádku** (kol; přízn)

být zdravý

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich fühle mich sehr gut, ich bin in der Reihe. // Meine Oma war krank, aber jetzt ist sie in der Reihe. Wir können wieder wandern.

- Rosický kvůli bolavému tříslu vynechal trénink, ale měl by být v pořádku. // Ondřej Pavelec by už měl být v pořádku, brzy se prý vrátí k tréninku.

WP: **gut im Stand(e) sein** (neutr.; veralt.)

bei guter Gesundheit sein

SČFI 3: **být v dobrém stavu n. být v dobrém stavu**

(po nemoci apod.) být v dobrém zdravotním stavu<sup>64</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Wenn es ihm gelegen ist, bin ich bereit, jetzt oder zu jeder andern Zeit; vorausgesetzt, daß ich so gut im Stande bin wie jetzt. // Heute muss ich gut im Stande sein.
- Tlusté střevo pracuje účinně, jestliže je v dobrém stavu a jeho práce odpovídá vašemu tělesnému stavu. // Pes je v dobrém stavu, bez klinických projevů onemocnění a skrytých vad.

RI: **gut zu Wege sein**

D: **noch gut bei Wege sein** (veralt.)

gesund sein<sup>65</sup>

SČFI 3: **být na tom [ještě] dobře** (kol; přízn)

být zdravý<sup>66</sup>

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich hoffe, Du bist gut zu Wege und gibst Acht auf Dich! // Andererseits muss man dann schauen, wenn man gesundheitlich noch einigermaßen gut zu Wege ist, ob man dann mit einem Minijob sich noch etwas dazu verdienen muss.
- Po dvanácti hodinách za nimi přišel jeden z ošetřujících lékařů a řekl jim, že jejich dcera je na tom dobře, a že ji můžou na malou chvíli vidět. // Po několika měsících pobytu v lázních jsem na tom dobře.

<sup>64</sup> Také ve významu „být zachovalý / málo poškozený a schopný dobře sloužit“ (SČFI 3)

<sup>65</sup> Auch in der Bedeutung „gut gelaunt sein“ (RI)

<sup>66</sup> Nejen po stránce zdravotní mít se dobře, ale také finanční, životní, atd. (SČFI 3)

### 3.3. Genesung

D: **jmdm. auf die Beine helfen / jmdn. [wieder] auf die Beine bringen / stellen** (ugs.)

jmdm. helfen (gesundheitlich o. finanziell), eine Schwäche / Krankheit zu überwinden; jmdn. gesund machen

SČFI 3: **pomocť / pomáhat někomu na nohy** (kol; přízn, pochv) / **postavit někoho [zase] na nohy** (kol; přízn)

pomocť někomu (finančně n. zdravotně) překonat potíže / nemoc; vyléčit někoho

➤ Vollständige Äquivalenz

- Mir schmeckt keine Hühnersuppe - aber ich höre immer wieder, sie hilft dir auf die Beine. // Pflanzen helfen Ihrer Seele wieder auf die Beine.
- Běž za tím léčitelem, ten ti určitě pomůže na nohy. // Tento lék tě postaví zaručeně na nohy.

D: **wieder auf die Beine kommen** (ugs.)

wieder gesund werden; gesunden (gesundheitlich, wirtschaftlich o. sportlich)

SČFI 3: **zase se dostat na nohy** (kol; přízn)

uzdravit / vzpružit [se / někoho]

➤ Vollständige Äquivalenz

- Wir sollten uns über deine Mutter keine Sorgen machen, sie wird bald wieder auf die Beine kommen. // Lass den Kopf nicht hängen, du kommst schon wieder auf die Beine.
- Už jsem našla lék, co mě dostal zase na nohy. // Díky tomuto léku se brzy dostanete zase na nohy. Příznaky onemocnění poté nakonec pominuly a on mohl pokračovat v dovolenkových aktivitách.

RI: **[wieder] auf den Beinen sein** (ugs.)

wieder gesund sein<sup>67</sup>

SČFI 3: **být [zase] na nohou / bejt na nohách** (kol; přízn)

být zase zdravý (po nemoci)<sup>68</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Nachdem ich lange krank war und in der Schule gefehlt hatte, fragte mich meine Lehrerin zur Begrüßung: „Na bist du endlich wieder auf den Beinen?“ // Sobald ich wieder auf den Beinen bin, muss ich zum Zahnarzt.
- Díky průkopnické operaci, během které dostala na zraněnou část páteře jakousi kovovou klec, je žena opět na nohou. // Po třech měsících rekonvalescence už je opět na nohách a vrací se do Miami.

D: **über den Berg sein** (ugs.)

nach einer Krankheit wieder gesund sein<sup>69</sup>

KH: **být za vodou** (kol; přízn)

uzdravit se po nemoci<sup>70</sup>

➤ Partielle Äquivalenz

- Der Patient ist über den Berg. // Johnny Hallyday (66), der "französische Elvis", ist nach einer Operation über den Berg.
  - Když pak viděli, že je za vodou, tak už na ty prohlídky ani nemusela. // Já už jsem po operaci 7 měsíců. Dnes už jsem úplně za vodou.
- \* Auf dem Lebensweg ist der Berg ein Hindernis in der Lebenslandschaft. Der Aufstieg wird bildlich als mühsame Belastung gesehen, aber auch als Gefährdung (etwa der Gesundheit). Wer also über den Berg ist, hat eine Schwierigkeit gemeistert.

---

<sup>67</sup> Auch in der Bedeutung „wieder finanziell erfolgreich sein“ (RI)

<sup>68</sup> Také ve významu „být vzhůru a pracovat dlouho do noci“; (v reakci na nečekanou zprávu či senzační událost) být krajně vzrušený / poplašený“ (SČFI 3)

<sup>69</sup> Auch in der Bedeutung „Das Schlimmste überstanden haben“ (RI)

<sup>70</sup> Také ve významu „vydržet to nejhorší“ (WP)

RI: **jmdm. auf den Damm helfen / jmdn. wieder auf den Damm bringen** (ugs.)  
jmdn. [wieder] gesund machen; jmdm. weiterhelfen (gesundheitlich o. finanziell)

SČFI 3: **pomoct / pomáhat někomu na nohy** (kol; přízn, pochv) / **postavit někoho zase na nohy** (kol; přízn)  
někoho [opět] uzdravit / pomoct (zdravotně n. finančně)

➤ Partielle Äquivalenz / Semantische Äquivalenz

- Eine Pille vom Buschdoktor und ein halber Tag Ruhe brachten mich wieder auf den Damm. // Ihr habt mir wir wirklich wieder auf den Damm geholfen, sowohl körperlich als auch seelisch.
- Dala jsem si štamprku slivovice a to mi pomohlo na nohy. Krk mě přestal hned bolet. // Pár dní jsem užívala prášky, které mě postavily na nohy. Teďka jsem zdravá a moc spokojená.

RI: **wieder auf dem Damm sein / wieder auf den Damm kommen** (ugs.)

D: **wieder auf Deck / Damm sein** (ugs.)  
(nach einer Krankheit) wieder gesund / fit sein

SČFI 3: **bejt / být už / zase chlapík / jura** (kol; přízn)  
být opět zdravý / fit

➤ Semantische Äquivalenz

- Vielen Dank für die Genesungswünsche von allen Seiten. Ich bin nach meinem Crash wieder halbwegs auf dem Damm. // Jack ist krank und kommt irgendwie wieder auf den Damm.
- A jak praví klasik: Nekuř, cvič a zakrátko budeš zase chlapík. // Po antibiotikách jsem byla znovu ve své kůži.

RI: **wieder auf dem Dampfer sein** (ugs.)  
(nach einer Krankheit) wieder gesund / fit sein

SČFI 3: **bejt / být zase chlapík** (kol; přízn)

být opět zdravý / fit

➤ Semantische Äquivalenz

- Obwohl ich nach der Hirnhautentzündung relativ schnell wieder auf dem Dampfer war, haben sich die Nachwirkungen doch als hartnäckiger herausgestellt als angenommen. // Nachdem es mich gestern umgehauen hat und ich den ganzen Tag im Bett war, bin ich nun wieder auf dem Dampfer.
- Po těžkém onemocnění plic jsem zase chlapík. // Strejda, i když už má něco za sebou, tak je zase chlapík.

KH: **wieder [eine gesunde] Farbe bekommen**

sehr gesund aussehen<sup>71</sup>

SČFI 3: **dostat / dostávat [zdravou] barvu (kol; přízn)**

získat zpět přirozenou, zdravou barvu a svěží výraz

➤ Vollständige Äquivalenz

- Aber genauso regelmäßig wird sie verarztet und bekommt wieder eine gesunde Farbe. // Nach der Behandlung bekommt die Haut wieder eine gesunde Farbe und Glanz.
- Heřmánek zlepšuje a zjemňuje pleť, která dostane zdravou barvu. // Vaše vnitřní krása dostává barvu a stává se tak viditelnou i navenek.

KH: **[wieder] in Form kommen**

wieder fit / leistungsfähig / gesund werden

KH: **dostat se / přijít do formy**

být zase zdravý / fit

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>71</sup> Auch in der Bedeutung „jmds. Haut wird durch die Sonne braun“ (RI)

- Ich habe gedacht, dass ich dieses Jahr mal was machen will, um richtig in Form zu kommen. // Milupa Tipps helfen Ihnen [...], damit Sie nach der Geburt wieder sicher in Form kommen.
- Když jsme se dokázali do formy dostat my (gurmáni bez vůle), tak to zvládnete také! // Cítím se nějak zle. Musím se zase dostat do formy.

**KH:** **jmdn. [wieder] gesund machen**  
jmdm. seine Gesundheit wiedergeben

**KH:** **navrátit někomu zdraví**  
vyléčit / uzdravit někoho

➤ Partielle Äquivalenz

- Der Arzt hat die Aufgabe, durch Behandlungen den Patienten als Ganzen sowohl an Körper als auch an Geist wiederglücklich und gesund zu machen. // Des Arztes höchster und einziger Beruf ist, kranke Menschen gesund zu machen, was man HEILEN nennt.
- Je nutno uvést na pravou míru, kdy homeopatie nemůže navrátit zdraví. // V této fázi se životní síla opět snaží navrátit zdraví organismu jako celku a používá k tomu prostředky, které my vnímáme jako symptomy.

**WP:** **aus dem Grab auferstehen** (geh.; veralt.)  
wieder lebendig werden

**SČFI 3:** **vstát z hrobu** (neutr.; překv)  
nečekaně se uzdravit

➤ Vollständige Äquivalenz

- Es ist eine Person, die sozusagen aus dem Grabe auferstanden ist, weil sie auf den Tod krank war. // Er sorgte dafür, dass wir aus dem Grabe auferstanden, auch wenn wir schon längst hätten tot sein sollen.
- A nyní se cítí, jako by znovu vstala z hrobu a stala se tisíckrát silnější. // Byla hodně nemocná, ale vstala takřikajíc z hrobu a uzdravila se.

D: **[wieder] zu Kräften kommen** (ugs.)

wieder gesund und kräftig werden

SČFI 3: **[opět] nabýt / načerpat nových sil**

být opět zdravý a silný; zotavit se

➤ Partielle Äquivalenz

- Es ist gut und notwendig, dass Regina rasch wieder zu Kräften kommt. // Nur sehr langsam kam sie wieder zu Kräften, kein Wunder bei den dünnen Suppen der Häuslerhütte.
- Musím nabýt nových sil, abych byla zase zdravá a silná. // Pojedu raději na dovolenou, kde opět musím načerpat nových sil. Hned se mi udělá lépe.

RI: **die Lebensgeister wieder wecken / heben**

gesund machen; aktivieren

SČFI 3: **probrat se / probudit se k životu**

(díky nějakému životabudiči / léku) uzdravit se; být zase čilý

➤ Partielle Äquivalenz

- Die Trinkkur weckt die Lebensgeister und bringt Magen und Darm in Ordnung. // Durch die exotischen Zutaten duften und schmecken sie besonders köstlich, wärmen und wecken die Lebensgeister.
- Potřebujeme se vyléčit a probudit se konečně k životu. // A v tu chvíli jsem byla zdravá a probudila jsem se znovu k životu.

\* Der Begriff Lebensgeister beruht auf alten medizinischen Vorstellungen. Man betrachtete die Nervenbahnen als Kanäle, durch die ein feines flüchtiges Fluidum fließt, das feiner als Äther und Elektrizität sein sollte. Das Fluidum wurde als Prinzip und Ursache von Empfindlichkeit und Beweglichkeit aufgefasst und daher mit dem Sammelbegriff Lebensgeister versehen. Seit dem 17. Jahrhundert wird der Begriff mehr und mehr im Sinne der Redensart (und nicht mehr medizinisch) gebraucht.

D: **wieder obenauf sein** (ugs.)

wieder gesund sein<sup>72</sup>

SČFI 3: **být / bejt zase v pořádku** (kol; přízn)

být opět zdravý

➤ Semantische Äquivalenz

- Nach der Krankheit ist er jetzt wieder obenauf. // Er hat das gesundheitliche Tief überwunden und ist wieder obenauf.
- Po týdnu na lůžku, užívání vitamínků, budu zase v pořádku. // Nebojte se o mě, budu zase v pořádku a běhat jako laňka.

D: **etw. / jmdn. [wieder] in die Reihe bringen** (ugs.)

[wieder] gesund werden<sup>73</sup>

KH: **dát někoho / něco [znovu] do pořádku**

vyléčit někoho<sup>74</sup>

➤ Partielle Äquivalenz

- Nur Mut, wir werden Sie schon wieder in die Reihe bringen! // Das heißt, wenn Sie Ihren Körper "in die Reihe bringen" und wirklich den Wunsch haben, mit allen Konsequenzen gesund zu werden, dann werden dies all unsere Anteile registrieren.
- Doufám, že se brzy dám do pořádku! // Nemáte někdo zkušenosti s přírodními léčivy, které by mohly pomoci organismu dát se do pořádku?

S: **wieder in die Reihe kommen** (ugs.; selt.)

wieder gesund werden<sup>75</sup>

SČFI 3: **dát se zase do pořádku**

uzdravit se; zlepšit svůj zdravotní stav

---

<sup>72</sup> Auch in der Bedeutung „übertrieben selbstbewusst; über allem anderen ganz oben darauf sein“ (WP)

<sup>73</sup> Auch in der Bedeutung „in Ordnung bringen; reparieren“ (D)

<sup>74</sup> Také ve významu „opravit“ (LG)

<sup>75</sup> Auch in der Bedeutung „geregelt werden; [wieder] in Ordnung kommen“ (D)

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich komme sicher wieder in die Reihe. Ich bin zwar noch nicht ganz geheilt, ich muss noch an Therapien teilnehmen. // Wie so viele andere wünsche auch ich dir, dass das mit deiner Gesundheit wieder in die Reihe kommt.
- Doufám, že se brzy po nemoci dám do pořádku a budu moct jít do školy. // Musím se urychleně dát zase do pořádku. Pořád kýchat, smrkat – to není pravé ořechové.

RI: **dem Totengräber / Teufel von der Schippe hüpfen / springen** (ugs.)

dem Tod gerade noch entronnen sein

SČFI 3: **utéct hrobníkovi z lopaty** (kol; překv)

(z vážně nemoci či ohrožení života) uzdravit se

➤ Vollständige Äquivalenz

- Meine Blutwerte wurden immer besser und es kam der Tag, wo mir erklärt wurde, dass ich dem Totengräber von der Schippe gehüpft wäre. // Sein Lebenswille war aber stärker - nach mehreren Operationen ist er dem Totengräber von der Schippe gesprungen.
- Dnes mohu říci, že jsem utekl hrobníkovi z lopaty. Měl jsem jen hodinu před transplantací plic. // Krevní sraženiny jsem měl od pŕlky stehna skoro až k srdci. Utekl jsem hrobníkovi z lopaty," řekl Vokoun v rozhovoru pro MfDnes.

D: **auf dem Wege der Besserung / Gesundung / Genesung sein / sich befinden**

(geh.)

allmählich wieder gesund werden

SČFI 3: **být na dobré cestě k uzdravení** (neutr.; přízn)

pomalú se uzdravovat

➤ Vollständige Äquivalenz

- Torjäger Fabian Klos vom Zweitligisten Arminia Bielefeld befindet sich nach einer schweren Gesichtsverletzung auf dem Wege der Besserung. // Das Schlimmste ist überstanden; die Patientin befindet sich auf dem Wege der Besserung.
- Osobnost pacienta je vždy hlavní a lékař je spíše pomocníkem na cestě k uzdravení. // Díky tomu, že se do nemocnice dostal rychle a začal dostávat vhodná antibiotika, je na dobré cestě k uzdravení.

### 3.4. Symptome der (beginnenden) Krankheit

RI: **sich etw. angeschlagen fühlen** (ugs.)

unwohl / erschöpft sein; leicht krank sein

SČFI 1: **být jako celý / celej rozlámanej; být jako rozmlácený / rozlámaný / rozbitý**  
(kol; nepřízn, důraz)

(důsledkem začínající nemoci) cítit bolest po celém těle, zvl. ve svalech

➤ Partielle Äquivalenz

- Augenbrennen und eine laufende Nase stören das körperliche Wohlbefinden und man fühlt sich angeschlagen und fast schon krank. // Jeder zehnte fühlt sich angeschlagen oder ist krank.
- Subjektivně si pacient často připadá jako „celý rozlámaný“. Pomocí homeopatik, lze však onemocnění také účinně předejít. // Chřipka je opravdu strašlivá nemoc. Jsem celá jak rozlámaná.

HE: **jmdm. wird [es] schwarz vor [den] Augen** (ugs.)

(wegen der Krankheit, Angst usw.) jmd. wird fast ohnmächtig

LG: **udělat se někomu černo / tma před očima**

(kvůli nemoci, strachu, stresu atd.) je někomu skoro na omdlení

➤ Vollständige Äquivalenz

- Herzrasen, Hitze, Schwitzen, Eiseskälte, Zittern, keine Luft mehr, alles dreht sich, alles tut weh, im Kopf, in der Lunge, es wird schwarz vor den Augen. // In einem Supermarkt in Maastricht wäre ich damals fast umgefallen. Mir wurde schwarz vor Augen und schwindelig.
- V poslední době, pokaždé když vstanu, tak mám černo před očima. // Udělala se mi tma před očima a spadla jsem málem na zem.

D: **er sieht aus / fühlt sich wie ausgeschissen** (derb)

sehr blass / erschöpft / kränklich aussehen

SČFI 1: **je / vypadá jako když ho vysere** (kol; vulg, nepřízn – hanl)

(v důsledku špatné životosprávy, přepracování apod.) vypadat velmi špatně a nezdravě

➤ Vollständige Äquivalenz

- Ich war einfach nur noch müde und fühlte mich wie ausgeschissen. // Der Kontroller sieht ja wie ausgeschissen aus.
- Jedl nepravidelně, skoro vůbec nespál, pak byl pořád nemocný, takže se nedivím, že vypadá jako když ho vysere. // Před vyléčením vypadala jako když ji vysere.

RI: **sich kaum noch auf den Beinen halten [können] / kaum auf den Beinen stehen** (ugs.)

(wegen der Krankheit) schwach / müde sein

SČFI 3: **sotva se držet na nohách** (kol; nepřízn, důraz) / **sotva stát na nohou / nohách** (kol; důraz)

(námahou či kvůli nemoci) být velmi unavený<sup>76</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Tier magert nicht nur ab, es wird auch zunehmend schwächer und kann sich kaum noch auf den Beinen halten. // Wenn dein Degu so krank ist, dass er sich

<sup>76</sup> Také ve významu „neprosperovat; být opilý“ (SČFI 3)

kaum noch auf den Beinen halten kann, dann solltest du dringend zum Tierarzt mit ihm.

- V té době už velmi špatně chodila a sotva se držela na nohou. // Po těchto klidných letech večer, kdy jsem tetě hlídala kočky, jsem přišla večer z práce a zjistila jsem, že kočička byla apatická a sotva stála na nohou.

SČFI 1: **zentnerschwere / bleischwere Beine / Füße [haben]**

(als Krankheitszeichen der Krankheit<sup>77</sup>) schmerzhaft und sehr müde Beine haben; kaum gehen können

SČFI 2: **mít těžké nohy**<sup>78</sup> (kol; expr)

SČFI 1: **[mít] nohy jak centy / z olova** (kol; nepřízn, důraz)

(jako symptom přicházející nemoci<sup>79</sup>) mít bolestně a značně unavené nohy

➤ Partielle Äquivalenz

- In Form von unästhetischen Krampfadern, medizinisch Varizen genannt, die nicht immer gefährlich sind – aber immer bleischwere Beine verursachen. // Doch was ist der Grund, warum der «Iceman» wieder bleischwere Beine und keine Energie hat? Ist es wie vor zwei Jahren das Herz, das unrhythmisch schlägt?
- Večer co večer je Paclt unaven, nohy jako centy a tělo jako kdyby mu někdo v kole lámal. // Asi 14 dní pozoruji velké bolesti, nejdříve okolo kotníků, které se zhoršují k večeru a postupují až do kyčlí, takže mám nohy jako z olova.

KH: **er sieht aus wie aus dem Grabe auferstanden** (ugs.)

jmd. hat sehr ungesundes Aussehen und ist sehr bleich und schlank

SČFI 1: **vypadá, jako by vstal z hrobu** (kol; nepřízn)

mít velmi nezdravý pohled; vypadat chorobně bledě

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>77</sup> O. auch von physischer Erschöpfung kaum noch gehen können (RI)

<sup>78</sup> Také v důsledku např. požití alkoholu (SČFI 2)

<sup>79</sup> N. také být tak fyzicky vyčerpaný, že sotva člověk chodí (např. po namáhavém pochodu)

- Der Graf sieht aus wie aus dem Grabe auferstanden. // Er war ein Mann in den dreißiger Jahren und sieht aus wie aus dem Grabe auferstanden.
- Mareš vypadá jako by vstal z hrobu. // Jeden z mých manželů býval chlap jak hora, teď má sice tak 58-62 kg, ale vypadá jako by vstal z hrobu.

WP: **einen rauhen Hals / eine raue Kehle haben** (ugs.)

heiser sein; Halsschmerzen haben

SČFI 3/2: **bejt nakřápnutej / nachcípanej; mít nakřáplý hlas** (kol; expr, nepřízn)

(díky nastydnutí či trvalého poškození) mít chraptivý hlas

➤ Partielle Äquivalenz

- Mein kleiner Schatz hat seit gestern einen rauhen Hals und hustet. // Sie hat einen rauhen Hals und kann heute nicht sprechen.
- Maminka vyhnala svůj nemocí nakřáplý hlas do hrůzných výšin a neuvěřitelné hlasitosti. // Nejhorší je být nachcípaná na narozeniny.

WP: **sich nicht in seiner Haut fühlen** (ugs.)

jmd. fühlt sich nicht gut<sup>80</sup>

SČFI 3: **cítit se / být [z něčeho / někoho] [celý] nesvůj** (kol; nepřízn)

SČFI 3: **nebýt / necítit se ve své kůži n. nebejt / necejtit se ve svý kůži** (kol; nepřízn)

(v důsledku počínající nemoci) necítit se úplně dobře; pociťovat slabou nevolnost / slabost<sup>81</sup>

➤ Partielle Äquivalenz / Vollständige Äquivalenz

- Vielleicht kommen die daher, dass man sich einfach nicht in seiner Haut wohl fühlt, wenn man krank ist. // Ganzer Körper wird von Schmerzen geplagt; er fühlte sich nicht in seiner Haut.
- „Necítím se ve své kůži“ je jedním z nedostatečných pokusů vyjádřit slovy, co cítíme, přichází-li stav, kdy se stáváme nemohoucími. // Nixon byl nemocný a cítil se nesvůj. Potil se a make-up se mu doslova roztékal po tváři.

<sup>80</sup> Auch in der Bedeutung „jmd. ist unzufrieden“ (WP)

<sup>81</sup> Také ve významu „být nejasně neklidný / znepokojený / zahanbený“ (SČFI 3)

WP: **sich hundsmiserabel fühlen** (ugs.)

S: **sich hundeeelend fühlen** (ugs.)

sich sehr schlecht fühlen

WP: **cítit se pod psa**

cítit se zle / špatně (psychicky n. fyzicky)

➤ Partielle Äquivalenz

- Keiner konnte mir wirklich helfen, da die Pickel mit jeder Regel wieder kommen und dann 2-3 Monate zum abheilen brauchen. Da ich nicht mehr so jung bin, heilt es immer schlechter und man fühlt sich hundsmiserabel. // Er hustet und fühlt sich hundeeelend.
- Kvůli nemoci AIDS mu všechno selhává a cítí se úplně pod psa. // Mám rýmu a cítím se pod psa.

RI: **einen Kloß im Hals / in der Kehle haben**

(z. B. vor Aufregung, Angst, Schmerz, Erkältung, Rührung usw.) nicht sprechen / atmen / singen können

SČFI 3: **mít knedlík v krku / v hubě / v puse** (kol; nepřízn, říd)

(v důsledku nachlazení, angíny) mít bolavý krk<sup>82</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Warum schmerzt es, wenn man einen Kloß im Hals hat? // Ich habe seit einigen Wochen einen Kloß im Hals.
- Měl tři dny vysoký horečky a byl strašně unavený. A teď má knedlík v krku. // Když jsem ráno chtěla promluvit, měla jsem úplně knedlík v krku. Byla to hrozná bolest.

\* Der Kloß oder Knödel im Hals des Schauspielers oder Sängers ist eine bildhafte Prägung der Theatersprache des 19. Jahrhunderts.

---

<sup>82</sup> Také ve významu „mít problémy se vyjádřit; mít stres n. rozpaky“ (SČFI 3)

SČFI 1: **einen zentnerschweren / bleischweren Kopf haben**

(wegen der Krankheit o. Sorgen) Kopfschmerzen haben; müde sein

SČFI 1: **mít hlavu jak cent / olovo** (kol; nepřízn, důraz)

(při nemoci či řidčeji starostech) mít bolesti hlavy

➤ Partielle Äquivalenz

- Er lässt sich nieder auf dem kleinen, schimmligen Schemel, den bleischweren Kopf auf die dünnen Arme gestützt, er atmet schwer, die Lunge pfeift [...] // Tränenüberströmt hob sie dann den zentnerschweren Kopf und stellte zu ihrem maßlosen Erstaunen fest, dass das Kissen nicht blutbenetzt war.
- S odporem uvědomíte, že vás čeká dlouhý, ohavný a hodně těžký den. Jenže zároveň cítíte, že vámi cloumá zimnice, máte plný nos a hlavu jak cent. // Včera jsem pořádně prochladla a hlavu mám jak olovo. Nemoc mně bohužel určitě nemine.

SČFI 1: **einen Kopf zum Zerspringen haben**

RI: **einen dicken Kopf haben** (ugs.)

Kopfschmerzen haben<sup>83</sup>

SČFI 1: **mít hlavu jak střep; hlava bolí jak střep** (kol; nepřízn, důraz)

(v důsledku nemoci, nevyspání, kocoviny apod.) mít bolesti hlavy

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich bin erkältet: Dicker Kopf, Reizhusten und meine Nase läuft. // Ach ist das ein Graus, wenn Mann sich im Urlaub krank fühlt, nur weil ihm wieder einmal seine Nase kein Durchzug gewährt, und sein Kopf zum Zerspringen droht.
- I když jsem měla zánět dutin, hlavu jak střep a brala jsem antibiotika a potřebovala jsem do postele, tak tu byli další dvě nemocné děti. // Omlouvám se, že dnes nepřijdu, ale jsem zase nemocnej. Bolí mě v krku, mám kašel, rýmu a hlavu jak střep.

---

<sup>83</sup> Auch in der Bedeutung „einen Alkoholkater haben (RI); Sorge haben“ (WP)

WP: **jmdm. schwirrt der Kopf** (ugs.; selt); **jmdm. saust der Kopf** (ugs.; veralt.; selt.); **jmdm. brummt der Kopf** (ugs.)

Kopfschmerzen haben<sup>84</sup>

WP: **někomu třesťí hlava; někomu hučí v hlavě**  
mít bolesti hlavy

➤ Vollständige Äquivalenz

- Ich habe mich erkältet und mir brummt der Kopf. // Mir saust der Kopf. Bin ich wieder krank?
- Pacient si stěžuje lékaři: „Pane doktore, třesťí mi hlava. Je to příšerná bolest a ani na chvilku nepoleví. // Je mi mizerně a hučí mi v hlavě, tak nevím, jestli je to chřipka nebo chronický únavový syndrom.

RI: **kreidebleich werden** (ugs.)

(wegen der Krankheit<sup>85</sup>) sehr bleich / blass werden

SČFI 1: **být [bílý / bledý] jako křída** (neutr; nepřízn, důraz)

SČFI 1: **být [bledý] jak zelinka / zelenka** (kol; nepřízn)  
(následkem nemoci<sup>86</sup>) být nepřirozeně bledý

➤ Partielle Äquivalenz

- Du bist ja kreidebleich! Bist du krank? // Das Gesicht wird kreidebleich und die Übelkeit kriecht vom Bauch hoch.
- Klidné vzezření, bledý jako křída - myslí, že smrt je nevyhnutelná. // Kněžna se zvedla z podušek, bledá jak zelinka, ale její sladká, překrásná tvář vyjadřovala nezlomnou vůli, hrdost a sílu, že holubice byla v tom okamžiku podobnější orlici.

RI: **aussehen wie das Leiden Christi / Gottes** (ugs.; selt.)

mager / krank / elend aussehen

---

<sup>84</sup> Auch in der Bedeutung „jmd. ist geistig überlastet / unkonzentriert“ (RI)

<sup>85</sup> Auch durch einen besonders großen Schreck, durch Zorn, Übelkeit oder große Furcht sehr „bleich / blass werden“ (D)

<sup>86</sup> Také důsledkem strachu, leknutí, apod. „zblednout“ (SČFI 1)

SČFI 1: **koukat / tvářit se / chodit jako boží umučení** (kol; nepřízn, často žert)  
tvářit se přehnaně zdrceně / tragicky

➤ Falsche Freunde

- „So kann es mit dir nicht weitergehen. Du siehst schon aus wie das Leiden Christi. Geh endlich zum Arzt!“ // Wenn man nicht wie das Leiden Christi aussieht, ist man auch nicht krank.

\* Diese Wendung bezieht sich auf alte Passionsbilder und Holzkruzifixe, auf denen das Leiden und Sterben Christi sehr drastisch dargestellt ist.

RI: **wie eine wandelnde / lebende Leiche aussehen** (ugs.)

RI: **aussehen wie eine Wasserleiche** (ugs.) / **eine Leiche auf Urlaub** (ugs.; s; selt.; veralt.)

sehr elend / bleich / krank aussehen

SČFI 1: **být / vypadat jako chodící / živá mrtvola** (kol; nepřízn)  
vypadat zle / nemocně / bledě / velmi nezdravě

➤ Vollständige Äquivalenz / Partielle Äquivalenz

- Ich meine, der Kerl sieht seit Jahren krank, gebrechlich und wie eine wandelnde Leiche aus. // Er sieht aus wie eine lebende Leiche, total abgemagert und eingefallen.
- Vypadá jako chodící mrtvola: Haškovu synovi ukončila kariéru nemoc. // Vypadá jako živá mrtvola. Velice často kašle a vykašlává velké chuchvalce krve.

\* Der Glaube an wandelnde Leichname (Untote, Wiedergänger, Zombies, Vampire, Werwölfe usw.) ist offenbar universell verbreitet. Die christliche Lehre hat diese Vorstellungen immer bekämpft, obwohl auch im Neuen Testament dieses Motiv mehrfach auftaucht und die Wiederauferstehung von den Toten Teil der christlichen Heilslehre ist. Der redensartliche Bezug auf

diese Vorstellungen hat also einen alten abergläubisch-magischen Hintergrund, der in der heutigen Verwendung nur noch scherzhaft zitiert wird bzw. unbekannt ist. Die makabere Variante der "Leiche auf Urlaub" ist ein Produkt der Soldatensprache der beiden Weltkriege.

RI: **sich die Lunge aus dem Hals / Leib husten** (ugs.; s.)

heftig husten

WP: **vykašlat si [skoro] plíce z krku**

začít velmi silně kašlat

➤ Vollständige Äquivalenz

- Arme Maus hat sich ganz flach mit ausgestrecktem Kopf die Lunge aus dem Hals gehustet. // Ohne mein Spray huste ich mir morgens die Lunge aus dem Hals, das kann ich unmöglich weglassen.
- Popadl ho takový kašel, že si málem vykašlal plíce z krku. // Už nemohla skoro ani dýchat a plíce z krku si mohla vykašlat.

SČFI 1: **schwach sein wie Rohr / Halm**

(wegen der Krankheit) sehr schwach sein

SČFI 1: **být [slabý] jako třtina** (neutr – kol; důraz, říd)

(následkem např. nemoci) být slabý / malátný

➤ Vollständige Äquivalenz

- Keine Beispielsätze im Deutschen gefunden!
- Po týdnu jsem se dostal domů, slabý jako třtina, psychika na dně, ale za týden už jsem mohl alespoň do práce. // Nakonec se mi podařilo přivést ji k sobě. Byla však slabá jako třtina; dlouze a bolestně bojovala o dech a přitom tiše plakala.

D: **[nur noch] der / ein Schatten seiner selbst sein**

SČFI 1: **wie ein eigener Schatten aussehen**

abgemagert / blass / kränklich aussehen; angeschlagen / schwach sein; sich schlecht fühlen; sich in einem bedauerndem / schlechten Zustand befinden<sup>87</sup>

SČFI 1/3: **být jako stín / být už jen stín** (neutr; nepřízn)

(po velmi těžké nemoci popř. při špatné životosprávě) být velmi zesláblý / nezdravě bledý

➤ Partielle Äquivalenz

- Als Kant am 12. Februar 1804 um 11 Uhr in Königsberg kurz vor seinem 80. Geburtstag starb, war er nur noch ein Schatten seiner selbst. Über die Jahre war er körperlich und geistig immer mehr verfallen. // Seit seiner schweren Krankheit ist er nur noch ein Schatten seiner selbst.
- 19. května 1942; včera jsem byla podruhé za tatínkem v kolejích. Chudák, už je ho jen stín, stále jen vzpomíná na Vás a nemůže se už dočkat, až ho pustí domů. // Strýc má jít na chemoterapii. Asi to k ničemu nebude, ale pořád na něho myslím a snažíme se mu dodávat sílu. Co to však pomůže, když je už jako stín.

WP: **er sieht aus, als wäre er dem Tod von der Schippe / Schaufel / Schüppel gesprungen** (ugs.; scherz)

er hat kränkliches Aussehen und ist sehr schwach / bleich / schlank

SČFI 1: **vypadá, jako by utekl hrobníkovi z lopaty** (kol; nepřízn)

být velmi slabý / nepřírozně bledý

➤ Partielle Äquivalenz

- Wie sieht einer aus, wenn er gerade dem Tod von der Schippe gesprungen ist? Wenn man so will, ist dieses Hinschauen die Quelle für die schauspielerische Fantasie. // Sie war auch dürr genug, so dass sie beinahe aussah, als wäre sie dem Tod von der Schippe gesprungen.
- Že při naší poslední návštěvě vypadal Maxim, jako by utekl hrobníkovi z lopaty? A neřekla jsem tenkrát, že je před zhroucením? // A pořád zůstával

---

<sup>87</sup> Auch in der Bedeutung „in der Leistung sehr nachgelassen haben“ (D)

stejný, i potom, co mu tělo tu a tam začalo vysílat poplašné signály, poněvadž se odjakživa vyznačoval železným zdravím lidí, kteří vypadají, jako by utekli hrobníkovi z lopaty.

**KH:**       **ganz schlapp sein**

(nach bzw. während der Krankheit) sehr schwach sein

**SČFI 1:**   **být jak mátoha** (kol; nepřízn, důraz)

(po těžké nemoci nebo v jejím průběhu) být / cítit se krajně mdlý / slabý

➤       Partielle Äquivalenz

- Hilfe! Mein Hund ist ganz schlapp. // Ich habe heute einen Jungvogel gefunden. Er ist ganz schlapp und bewegt sich kaum.
- Terka je jak mátoha a je přesvědčena, že za její stav může výška a chce co nejrychleji dolu. // Někdy nesedí kombinace léků dohromady a člověk je jak mátoha, neví jak z toho.

**WP:**       **auf die Schnauze fallen** (derb)

(wegen der Krankheit) erschöpft sein

**SČFI 3:**   **padat na hubu** (kol; důraz)

(v důsledku např. nemoci) být fyzicky i psychicky vyčerpaný

➤       Vollständige Äquivalenz

- Heute hatte ich ein hohes Fieber. Am Abend bin ich schon auf die Schnauze gefallen. // Und wenn sie gerade wieder auf die Schnauze gefallen ist, fühlt sie sich natürlich wohl bei Dir, wenn Du sie auffängst.
- Skutečné příčiny nemocí: těžké kovy, překyselení, patogeny, paraziti. Naše generace zdravotně padá na hubu. // Jakoby mávnutím kouzelného proutku náhle jihne a tak říkajíc padá na hubu.

**D:**       **wie der Tod [von Basel / Warschau] aussehen** (ugs.)

sehr elend / bleich / krank aussehen

SČFI 1: **vypadat / být [bledý / bílý] jako smrt** (neutr; důraz)  
vypadat velmi nemocně / bídně<sup>88</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er sah wie der Tod aus! Der »Zauberer von Rom« war bitter krank. // Nach vier Monaten der Krankheit sieht er wie der Tod aus.
- Ta paní u vedlejšího stolu vypadá jako smrt. // Gondík se dal na zdravou stravu, moc zdravě ale kvůli nemoci nevypadá. Je fakt, že na některých fotkách je bledý jako smrt.

WP: **zum Umblasen schwach sein** (neutr. – ugs.)  
körperlich sehr schwach sein

SČFI 1: **být jak pára nad hrncem** (kol)  
(v důsledku stáří či nemoci) být slabý

➤ Partielle Äquivalenz

- Leocadia war klein und zierlich – sie sah zum Umblasen schwach aus. // So elend fühle ich mich oft und so zum Umblasen schwach.
- Starý člověk je jak pára nad hrncem. // Nebyla to ona žena, již opouštěl. Tak ji nemoc a jeho věznění sebralo, že byla jak pára nad hrncem.

RI: **bleich / blass wie die Wand sein** (ugs.)  
(wegen der Krankheit<sup>89</sup>) sehr bleich / blass sein

SČFI 1: **být bledý jak stěna / zed'** (kol; důraz)  
(v důsledku nemoci, špatné životosprávy apod.) být nezdravě bledý<sup>90</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>88</sup> Také ve významu „být vyhublý (např. z důvodu anorexie); být vyděšený“

<sup>89</sup> O. infolge des Schreckens, der Angst „bleich werden“ (D)

<sup>90</sup> Také v důsledku tragické či šokující zprávy „zblednout; být velmi bledý“ (SČFI 1)

- Das Kind war sehr erkältet, hustete ununterbrochen, bleich wie die Wand, weinte immer wieder. // Allerdings werde ich dann meistens von den Leuten gefragt, ob ich krank bin, weil ich ungeschminkt einfach bleich wie die Wand bin und natürlich vergleichsweise fertig aussehe.
- I já mívám přesně tyhle migrenotické záchvaty. Jsem pak bílá jak stěna, klepu se a mám mžitky před očima. // Má teploty, zhnisané oči, kašel a je bílá jak stěna, proto právě vyrážíme k lékaři.

RI: **auf dem Zahnfleisch kriechen / gehen** (ugs.)

nur unter großer Anstrengung / Schmerzen gehen können; erledigt / erschöpft / krank sein; gesundheitlich<sup>91</sup> ruiniert sein

SČFI 3: **padat na hubu** (kol; důraz)

(v důsledku např. nemoci) být fyzicky i psychicky vyčerpaný

➤ Semantische Äquivalenz

- Wenn der letzte Urlaub lange zurückliegt und der nächste noch in weiter Ferne, geht die Psyche auf dem Zahnfleisch. // Nach 4 Wochen kriecht man auf dem Zahnfleisch, weil man kaum schlafen kann und der Körper eigentlich Ruhe braucht.
- Teď je plno viróz podobných chřipce. Člověk je pak unavený a bolí ho klouby. Třeba je to jen ono, a jestli chytnul dvě po sobě, tak se mu nedivím, že je padá na hubu. // Skutečné příčiny nemocí jsou těžké kovy, překyselení, patogeny, paraziti. Naše generace zdravotně padá na hubu.

\* Das rote Zahnfleisch, das zudem leicht blutet, wird in dieser Redensart mit der wund gelaufenen Fußsohle verglichen. Die Redensart ist erst im 20. Jahrhundert belegt.

---

<sup>91</sup> Auch in der Bedeutung „wirtschaftlich ruiniert sein“ (RI)

### 3.5. Krankheit

RI: **abgefuckt sein**<sup>92</sup> (ugs.; derb)

in einem schlechten (psychischen) Zustand / marode sein<sup>93</sup>

SČFI 3: **být [z něčeho] oddělaný / dodělaný n. bejt [z něčeho] voddělaný / dodělanej / vodrovnanej**

cítit se nemocně / špatně (fyzicky n. psychicky)<sup>94</sup>

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich bin im Moment ziemlich abgefuckt, weil meine gute und lange Freundin mir mit der Borreliose infiziert. // Ich hasse die Grippe. Ich bin echt abgefuckt.
- Nemoci jsem pořád přecházela a pak jsem byla dlouho dodělaná. // Z té chřipky je úplně oddělanej.

WP: **(vor Müdigkeit / Schnupfen usw.) nicht mehr / kaum aus den Augen sehen**  
(neutr.) / **gucken** (ugs.) **können**

jmd. hat Schnupfen<sup>95</sup>

SČFI 3: **mít oči plné rýmy**

mít rýmu a opuchlé / slzící oči

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich kann vor Kopfweh kaum aus den Augen gucken! // Es fing am Sonntagabend schon mit Schnupfen an und im Verlauf der Woche war es dann so schlimm, dass der Schnupfen stärker wurde, ich noch Halsschmerzen und Husten bekam und kaum aus den Augen gucken konnte.
- Kryštof má zase chřipku, ale tentokrát normální. Má oči plné rýmy a pořád to z něj teče. No vypadá děsně! // Číst si nemůžete - máte oči plné rýmy a kapesník u nosu je poměrně velkou překážkou.

---

<sup>92</sup> Aus dem englischen „to fuck“

<sup>93</sup> Auch in der Bedeutung „vergammelt / heruntergewirtschaftet / heruntergekommen / verschlissen sein“ (RI)

<sup>94</sup> Také ve významu „být krajně unavený“ (např. po práci, velké námaze) (SČFI 3)

<sup>95</sup> Auch in der Bedeutung „jmd. ist von etw. stark bedrängt; jmdm. ist übermüdet / schlaftrunken; jmd. ist so feist, dass ihm fast die Augen zuwachsen“ (WP)

D: **schlecht / nicht recht beieinander sein** (ugs.)  
in einem gesundheitlich schlechten Zustand sein

SČFI 3: **být / bejt na hromadě / hromádce** (kol; nepřízn)  
být ve špatném zdravotním stavu

➤ Partielle Äquivalenz

- Ich kann heute Abend leider nicht mitkommen, ich bin ganz schlecht beieinander. // Sie ist gesundheitlich auch nicht recht beieinander.
- Malý je teď pořád na hromadě: vleklá rýma, kašel a teplota. // Kde tkví příčina toho, že je člověk každou chvíli na hromádce, nebo onemocní rakovinou?

KH: **noch nicht auf die Beine kommen** (ugs.)  
noch nicht ganz gesund sein

KH: **ještě se z toho nedostat**  
nebýt ještě úplně zdravý

➤ Semantische Äquivalenz

- Ich komme jetzt nach 11 Wochen immer noch nicht auf die Beine. // Er kam nach einer Woche immer noch nicht auf die Beine. Also habe ich überlegt - ihm fehlen die Hormone und die gebe ich ihm nun.
- Ještě se z toho nedostal, pořád bojuje se střevními problémy. // Před týdnem chytila chřipku a ještě se z toho nedostala.

WP: **das Bett hüten müssen** (neutr.)  
(wegen der Krankheit) im Bett liegen [müssen]

-

WP: (kvůli nemoci) muset zůstat ležet v posteli

➤ Nulläquivalenz

- [...] worauf sie mit Gehirnentzündung sechs Wochen das Bett hüten musste, sich nach ihrer Genesung mit der Kirche aussöhnte und ihre [...] // Cécile Arnosti, die nie richtig krank war, doch ausgerechnet kurz nach dem Jubeltag erstmals eine Woche mit Angina das Bett hüten musste, wertschätzt das Betriebsklima.

\* Das scherzhafte Bild des Hüters eines Bettes beinhaltet den Vergleich mit dem Hüter einer Herde, der seinen Posten nicht aufgeben darf.

RI: **ans Bett gefesselt sein**

krank im Bett liegen

SČFI 3: **být upoután / připoután na lože / lůžko**

kvůli nemoci ležet v posteli, nemoct chodit

➤ Vollständige Äquivalenz

- Nach seinem Schlaganfall war er für lange Zeit ans Bett gefesselt. // Die 82jährige Magdalena Kapš, welche wegen der Krankheit schon mehrere Jahre ans Bett gefesselt war, und ihre Tochter Magdalena, verheiratete Verderber.
- Upoutaná na lůžko a sužovaná bolestmi se Anna ve vzpomínkách vrací k těm třem dnům, na které zdánlivě dávno zapomněla. // Vražedné podnebí s sebou ale přineslo obávanou horečku dengue a Vlasta byla několik měsíců upoutána na lůžko.

RI: **schwach auf der Brust sein** (ugs.)

schwach sein; krank sein<sup>96</sup>

SČFI 2: **být slabej / slabý na prsa** (kol; zast)

mít tuberkulózu / kašel

➤ Vollständige Äquivalenz

---

<sup>96</sup>Auch in der Bedeutung „wenig Geld haben; nicht mehr richtig funktionieren (RI); in einem bestimmten Bereich nur geringe Kenntnisse oder Fähigkeiten haben“ (D)

- Seine Frau war schwach auf der Brust und kränkelte oft. // Der eine fühlte sich plötzlich schwach auf der Brust, der andere war noch verschnupft wegen der vorausgegangenen harten Probe [...]
- „Jsem slabý na prsa“. Chabě zakašlal, jako by právě doběhl závod a lapal po dechu. // Dech nemohu nabrat, jsem slabý na prsa - na ty docela mám pech.

HE: **nicht auf dem Damm / der Höhe sein** (ugs.)

nicht gesund und munter sein

SČFI 3: **nebýt / necítit se ve své kůži / v pořádku** (kol; nepřízn)

necítit se dobře psychicky (v důsledku nemoci); být nemocný

➤ Semantische Äquivalenz

- Ich habe wohl ein Huhn, was nicht so ganz auf den Damm ist. Symptome: Federn sind brüchig, es scheint zu mausern [...] // Denn die typischen Herbsterkältungen lassen nicht lange auf sich warten, wenn das Immunsystem nicht auf dem Damm ist.
- Nejsem ve své kůži. Tuto větu řekneme, když vnímáme, že se děje něco, co k našemu životu nepatří. Zde mě pobolívá, tam zase píchlo, těžko se mně dýchá atd. // Byla jsem pořád unavená a bylo mi zle, prostě jsem nebyla v pořádku.

RI: **nicht auf Deck sein** (ugs.)

sich schlecht / nicht gesund fühlen

SČFI 3: **nebýt / necítit se ve své kůži n. nebejt / necejtit se ve své kůži** (kol; nepřízn)

necítit se dobře / zdravě

➤ Semantische Äquivalenz

- Wegen der Krankheit bin ich noch nicht auf Deck. // Ich laboriere an der Grippe, und deshalb bin ich nicht auf Deck.
- Když mám chřipku, teplotu už nemám, ale necítím se ve své kůži. // „Po semifinále se o mne pokoušela chřipka, necítil jsem se ve své kůži,“ říká Oldřich.

D/LG: **schlecht dran / drauf sein** (ugs.)  
(noch ohne Hoffnung auf die Genesung) krank sein

SČFI 3: **být / bejt na tom špatně / bledě** (kol; nepřízn)  
být nemocný a nemít (zatím) žádné naděje na uzdravení

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er war schlecht drauf, wenn ich ihn besuchte. // Er ist schlecht drauf, hat Depressionen und sie kommt damit offensichtlich nicht.
- Proklínala jsem nemoc, jakou babička měla. Už teď je na tom bledě, když má tu tvrdou palici a nechala se odvést domů, než aby se nechala operovat. // Lady Gaga je na tom špatně, musí na operaci.

WP: **völlig fertig sein**<sup>97</sup> (ugs.)  
vollkommen erschöpft / krank sein<sup>98</sup>

SČFI 3: **být úplně hotovej / hotový** (kol; nepřízn, důraz)  
být úplně vyčerpaný / nemocný (fyzicky či psychicky)

➤ Vollständige Äquivalenz

- Plötzlich ständig krank, völlig fertig, kann das schaden?? // Mein Sohn ist krank. Er lag heute Mittag, als ich kam, schon schlafend im Bett, glüht wie ein Ofen und ist völlig fertig.
- Pustili nás domů z nemoci. Teď má chudák zase vysokou horečku a je úplně hotovej. // Už třetí den má malej teploty kolem 38 i více. Jen polehává a je úplně hotovej a zničenej.

HE: **schlecht zu Fuß sein** (ugs.)

D: **schwach auf den Beinen sein**<sup>99</sup>  
schlecht gehen können

WP: **být špatný / slabý na nohy** (kol)

---

<sup>97</sup> Oft in der Verbindung „(völlig) mit den Nerven fertig sein“ - být /bejt úplně hotový s nervami (kol; nepřízn)

<sup>98</sup> Auch in der Bedeutung „überrascht sein; erschüttert sein“ (WP)

<sup>99</sup> Auch in der Bedeutung „nicht bewiesen / ungesichert sein“ (D)

mít nemocné nohy

➤ Vollständige Äquivalenz

- Marco ist viel zu dick und bewegt sich auch zu wenig, daher ist er schlecht zu Fuß. // Ich bin seit Tagen total schwach auf den Beinen und nachmittags immer so müde, dass ich schlafen muss.
- Pokud je však někdo špatný na nohy a dělá mu potíže delší chůze, pak bych upřednostnila kočku. // Buď je člověk slabý na nohy, má potíže s páteří, či se svaly a musí používat vozík, nebo [...]

SČFI 2: **gebrochene / angekratzte Gesundheit [haben]**

FD: **jmds. Gesundheit ist untergraben** (ugs.)

nicht gute Gesundheit haben

SČFI 2: **mít podlomené / podkopané zdraví** (kol – neutr; nepřizn)

LG: **něčí zdraví je podlomené**

(následkem nemoci, špatné životosprávy atd.) mít narušený fyzický zdravotní stav

➤ Vollständige Äquivalenz

- Früher oder später kommt in irgendeiner Form zu leiden, zu jeden von uns. Es kommen Sie vielleicht durch gebrochene Gesundheit durch, oder schmerzen Sie und Müdigkeit des Körpers[...] // Der ständige Stress hat seine Gesundheit untergraben.
- Moderní člověk stále bojuje s nedostatkem času. Nemá čas na přirozený pohyb, natož pak na pravidelný aktivní pohyb, nemá čas na odpočinek a nemá čas ani na jídlo, nad kterým nepřemýšlí a ve spěchu sní v podstatě cokoli. Jenže pak se nemůže divit, že má podlomené zdraví. // Příliš mnoho času u televize nebo počítače dokáže podlomit duševní zdraví vašich dětí.

SČFI 2: **schwache Gesundheit [haben]**

sich im schlechten physischen Zustand befinden

SČFI 2: **[mít] chatrné zdraví** (neutr; nepřízn)

mít nevalný fyzický zdravotní stav

➤ Vollständige Äquivalenz

- Sie ist 19 Jahre alt. Ihre Eltern sind sehr arm, die Mutter hat eine schwache Gesundheit. // Vatikan dementiert Berichte über schwache Gesundheit des Papstes.
- V situaci, kdy je klient dlouhodobě bez práce, přišel o rodinu, má chatrné zdraví a ztrácí chuť do života. Typicky shledáváme, že daný vliv v jeho životě působí už řadu měsíců, někdy dokonce let. // Má chatrné zdraví a téměř ztratil své duševní schopnosti.

SČFI 3: **etw. kaputt haben**

etwas krank haben

SČFI 3: **být / být hin / pryč / trop na něco** (kol; nepřízn, důraz)

být nemocný; nemít něco v pořádku

➤ Semantische Äquivalenz

- Und mein Mann hat auch das Bein kaputt und kann mir zurzeit keine Hilfe sein. // Zirrhose heißt ganz oberflächlich gesagt, dass die Leber kaputt ist, sie ist an sich keine Krankheit, sondern das Resultat einer Krankheit bzw. einer Schädigung.
- Houby nerostly, a když později začaly, tak jsem byl trop na nohy. // Je pryč na nohy, třepe se žloutenkou a za každým uchem má bouli jako pěst.

SČFI 2: **mit Krankheiten durchsetzt werden / sein**

gleichzeitig an mehreren Krankheiten leiden

SČFI 2: **[být] prolezlý nemocemi** (kol; nepřízn)

být postižen více nemocemi současně

➤ Vollständige Äquivalenz

- In einem widerlichen Karren lagen einige Leichen, meist mit Krankheiten durchsetzt und mit einer abartigen Hautfärbung versehen. // Soweit ich weiß, könntest du mit Krankheiten durchsetzt sein.
- Že člověku, který léta žije na ulici a je prolezlý nemocemi, se už dá těžko pomoci, je jasné. // „Iveta je prolezlá nemocemi a má smrt na jazyku," zněla jeho slova v době, kdy zpěvačka ležela v nemocnici a chystala se na operaci.

FD: **[wie] ein armer Lazarus sein** (ugs.)

im Bett krank liegen; Person, die körperlich schwer leidet

SČFI 1: **být / ležet jako lazar** (kol; nepřízn, důraz)

SČFI 2: **[být] hotový / učiněný / úplný lazar** (kol; expr, důraz)

být nemocný a ležet v posteli

➤ Partielle Äquivalenz

- Wie ein armer Lazarus liege ich seit sechs Monaten im Bett. // Er hatte keine Kräfte mehr. Er ist ein armer Lazarus.
- Moc jsem se těšil i na tento poslední běh v tomto roce, ale bohužel mne zradilo zdraví, a tak ležím doma jako lazar. // Jaromír Jágr je úplný lazar. Nemůžu se dočkat, až mi sundají sádku, říká.

\* Lazarus war dem engeren Freundeskreis Jesu Christi zuzuzählen. An ihm vollbrachte der Herr ein Wunder, indem er Lazarus vom Tode erweckt<sup>100</sup>.

D: **marode sein** (veralt.; österr.)

krank sein<sup>101</sup>

SČFI 3: **být / bejt marod**

být nemocný

➤ Vollständige Äquivalenz

<sup>100</sup> <http://www.lazarus-orden.at/index.php?id=19>

<sup>101</sup> Auch in der Bedeutung „liederlich / korrumpiert sein“ (D)

- „Herr Regimentsarzt, melde gehorsamst, der Herr Leutnant ist marode. Jetzt schläft er“. // Meine Schulter tut gerade nicht weh, Kopfweh kommt auch erst am Wochenende. Also wer ist marode? Ich glaube, ich bin krank.
- EU Čechům zakázala užívat byliny. Kdo je marod, smí od letošku polykat jen chemii. // Inhalace mně pravděpodobně vyvolaly bolest na průduškách a bála jsem se zakašlat. Potom jsem měla i rýmu, takže ve čtvrtý den pobytu jsem byla marod.

WP: **auf der Nase / Schnauze** (ugs.) / **Plauze liegen** (ugs.; ostmdt.)  
krank sein<sup>102</sup>

-

být nemocný

➤ Nulläquivalenz

- Bei dem nasskalten Wetter liegen viele Schüler mit einer Erkältung auf der Nase. // Wegen der Krankheit liegen wir immer auf der Plauze.

WP: **es auf der Plauze haben** (ugs., reg)

RI: **es auf der Brust haben** (ugs.)

asthmatisch sein; eine starke Erkältung und heftigen Husten haben

SČFI 3: **mít něco [chycené] na plicích** (nepřízn)

mít astma / nemocná plíce

➤ Vollständige Äquivalenz

- Ein Jugendfreund von mir hatte es auf der Plauze; er hat ein ganzes Jahr deswegen in einem Schweizer Sanatorium verbracht. // Du schreibst, sie hat es auf der Brust: Da wäre ich vorsichtig!
- Než umřu, dám si cígo, at' mám aspoň něco na plicích. // „Pořádně to ani nevím. Asi před dvěma lety jsem byl náhodně na vyšetření krve a zjistili mi něco na plicích“.

<sup>102</sup> Auch in der Bedeutung „Pech gehabt haben; gescheitert sein“ (RI)

RI: **nicht auf dem Posten sein** (ugs.)

D: **sich nicht [ganz] auf dem Posten fühlen** (ugs.)

gesundheitlich angeschlagen sein; krank sein<sup>103</sup>

SČFI 3: **nebýt / nebejt fit / ve svý kůži / v pohodě / v pořádku** (kol; nepřizn)

být zdravotně zničený / nemocný

➤ Semantische Äquivalenz

- Man kann sich deshalb sehr gut vorstellen, wie enttäuscht diese Genossen gewesen sein müssen, als die für Donnerstag angekündigte Krenz-Lesung im "Café Sibylle" an der Berliner Karl-Marx-Allee abgesagt werden musste, weil Krenz gesundheitlich nicht auf dem Posten war. // Da sie gesundheitlich nicht auf dem Posten ist und immer mehr abbaut, möchte ich gerne helfen.
- Bolest je signálem, že něco není v pořádku. Nemoc je voláním o pomoc a únava výstrahou před selháním. // Abraham ještě není fit, stále kulhá a rameno ho pořád bolí.

D: **sich das Rohr verbiegen** (derb)

sich (als Mann) eine Geschlechtskrankheit zuziehen

SČFI 3: **chytit tripla**

nakazit se pohlavní nemocí; dostat kapavku

➤ Semantische Äquivalenz

- "Ich habe mir schon wieder das Rohr verbogen" - mit dieser immer gleichen Klage stürmt, so berichten Hautärzte des Berliner Klinikums Steglitz, ein Binnenschiffer bis zu sechsmal jährlich die Ambulanz. // Hast du denn eine Begründung dafür, dass du dir das Rohr verbogen hattest?
- Chytil jsem tripla a nevím od koho. // Student medicíny, který chytil tripla, si ho sám léčil.

RI: **es schlecht haben**

---

<sup>103</sup> Auch in der Bedeutung „unaufmerksam / unachtsam sein“ (D)

krank sein<sup>104</sup>

SČFI 3: **mít to špatný** (kol; nepřízn)  
(zdravotně<sup>105</sup>) být ve špatné situaci

➤ Vollständige Äquivalenz

- Er begann gegen die Krankheit anzukämpfen. Doch er hat es schlecht. // Die Hunde leiden an Schmerzen. Sie haben es schlecht.
- Nemoc se najednou rozjela naplno. Prostě měl to špatný. // Všichni jsme doufali, že se uzdraví, ale měl to pořád špatný.

### **3.6. Ernste (tödliche) Erkrankung**

RI: **mit einem Bein / Fuß im Grab / Grabe stehen** (ugs.; s.)  
schwer krank sein<sup>106</sup>

SČFI 3: **být / bejt / stát [už] jednou nohou v hrobě** (kol; nepřízn)  
být těžce nemocný<sup>107</sup>

➤ Vollständige Äquivalenz

- Der Patient stand schon mit einem Fuß im Grab, aber er erholte sich wieder. // Der dritte ist ein vornehmer junger Herr mit Namen Leonard, der freilich zur Zeit noch kein Vermögen besitzt, wohl aber die Aussicht hat, einen reichen Oheim zu beerben, der schon mit einem Fuß im Grabe steht.
- Tento postavou drobný neduživý prelát, který byl neustále náchylný k nemocem, až se často zdálo, že stojí jednou nohou v hrobě, byl jednou z nejvýznamnějších postav. // Před dvěma sty padesáti lety byste asi sotva našli někoho, kdo neslyšel o tajemném doktorovi z Jizerských hor, co vyléčí i ty, kteří už stojí jednou nohou v hrobě.

---

<sup>104</sup> Auch in der Bedeutung „in schlechten Verhältnissen leben; arm sein“ (RI)

<sup>105</sup> Také v obecném významu „finančně; životně atd.“ (SČFI 3)

<sup>106</sup> Auch in der Bedeutung „in großer Gefahr sein“ (D)

<sup>107</sup> Také ve významu „být ve velkém nebezpečí“ (SČFI 3)

RI: **den Kopf unter dem Arm tragen** (ugs.; selt.)

schwer krank sein

WP: **mít [už] smrt na jazyku** (kol – neutr; euf)

být vážně nemocný

➤ Semantische Äquivalenz

• Mit deiner Grippe solltest du aber mal zu Hause bleiben und dich ins Bett legen“, sagte die Lehrerin zu Sven, als er mit Fieber in der Klasse sitzt. „Oder kommst du auch noch zur Schule, wenn du den Kopf unter dem Arm trägst? // Statt krank zuhause zu bleiben, macht er so lange weiter, bis er den Kopf unter dem Arm trägt.

• „Operace hlavy. Prý měl smrt na jazyku.“ Takové titulky je možné vidět v bulvárním deníku Blesk vedle fotografie vlivného pražského podnikatele Romana Janouška. // V naší české kotlině se hovory o smrti nevedou, a když má člověk smrt na jazyku, všichni kolem raději mlčí.

\* Der abgeschlagene Kopf gilt schon seit jeher als Sinnbild des sicheren Todes. In der Sage tragen häufig Gespenster ihren eigenen Kopf unter dem Arm. Es gibt auch Märtyrerdarstellungen und Heiligenbilder dieser Art, die auf das Weiterleben nach dem körperlichen Tod verweisen.

D: **nicht leben und nicht sterben können** (ugs.)

RI: **weder leben noch sterben können**

sterbenskrank sein<sup>108</sup>

LG: **nemoci ani žít ani zemřít**

SČFI 3: **být / potácet se mezi životem a smrtí**<sup>109</sup>

být těžce / smrtelně nemocný

➤ Vollständige Äquivalenz (LG) / Partielle Äquivalenz (SČFI 3)

---

<sup>108</sup> Auch in der Bedeutung „zu wenig zum Leben haben“ (RI)

<sup>109</sup> Také ve významu „být pořád / neustále v nebezpečí“ (SČFI 3)

- Der gramvolle Priester welkte dahin, fiel in eine tödliche Krankheit, konnte aber weder leben noch sterben. // [...] Danach konnte ich wieder "nicht leben und nicht sterben" und erst heute geht es mir wieder richtig gut.
- Farmaceutický průmysl přispěl k prodloužení lidského věku tak, že sice pomáhá průběh nemoci prodloužit a zpomalit, ale neumí většinou léčit. Nemocní nemohli ani žít, ani umřít. // Mezi životem a smrtí se před rokem potácel v nemocnici Tomáš (35) z Budišova nad Budišovkou.

RI: **aus allen Löchern pfeifen** (ugs.)

**aus / auf dem letzten Loch pfeifen** (ugs., s.)

sich in einer schlechten Verfassung / in einem schlechten Zustand befinden; schwer krank sein<sup>110</sup>

SČFI 3: **mlátit / mlít [už] z posledního** (kol; nepřizn)

nemít sílu; být těžce nemocný<sup>111</sup>

➤ Semantische Äquivalenz

- Krankheitsbedingt pfeife ich derzeit mit einer Lungenentzündung im wahrsten Sinne des Wortes auf dem letzten Loch. // Jedes Mal wenn er einatmet, pfeift er aus allen Löchern. Sein Husten ist unerträglich.
- Tělo už v některých momentech námahu nedává, mele z posledního. // Kosti a kůže zhubnou? Vaše tělo mele z posledního? Měla byste navštívit lékaře!

\* Diese Redensart bezieht sich sicher auf die Löcher eines Blasinstruments. Sie ist seit dem 17. Jahrhundert schriftlich belegt (Grimmelshausen: Simplicissimus I, 283).

D: **am Rand / Rande des Grabes stehen** (geh.)

todkrank sein

SČFI 3: **stát [už] nad hrobem** (neutr; důraz)

téměř umírat

<sup>110</sup> Auch in der Bedeutung „stark verschlissen / stark beansprucht sein“ (D)

<sup>111</sup> Také ve významu „být finančně zruinovaný; být značně opotřebovaný“ (SČFI 3)

➤ Vollständige Äquivalenz

- Im Krankenhaus wurde sie mit MRSA infiziert, bekam noch dort eine Lungenentzündung und Speicheldrüsenentzündung, und eine Zeit lang stand sie echt am Rande des Grabes. // Viele Kritiker nennen als Gegenbeispiel den Dokumentarfilm "Super Size Me". Eindrucksvoll scheint er zu zeigen, dass ein Monat Schnellrestaurant-Kost ausreicht, um gesundheitlich am Rande des Grabes zu stehen.
- Víra, náboženství to je jen pro staré babičky, které toho mnoho nevědí, stojí už nad hrobem, a proto mají strach z budoucnosti. // Cítil blížící se smrt. Věděl, že už skoro stojí nad hrobem.

D: **jmdn. an den Rand des Grabes bringen** (geh.)

jmdn. fast umbringen; beinahe jemandes Tod verschulden

SČFI 3: **přivést / připravit / dostat [skoro] někoho do hrobu** (kol; nepříz. hanl)

(nemocí či něčím chováním) způsobit skoro smrt někomu

➤ Vollständige Äquivalenz

- Es war eine Krankheit, die mich an den Rand des Grabes gebracht hatte. // Du bringst mich noch an den Rand des Grabes!
- Z patologické závislosti na hazardu se Martin dostal až poté, co prohrál 8 milionů a přivedl do hrobu svou maminku. // Rád si užíval života, miloval jídlo a cigarety, což ho nakonec předčasně přivedlo do hrobu.

HE: **sich den Rest holen** (ugs.)

ernstlich krank werden, nachdem man bereits leicht erkrankt ist

LG: **dorazit se**

vážně onemocnět, poté co byly zanedbány lehčí projevy nemoci

➤ Semantische Äquivalenz

- Ich habe mir jetzt jedenfalls den Rest geholt. Julian ist auch krank und wir bellten hier quasi um die Wette und teilen uns eine Flasche Hustensaft. // Du hast sie schon krank in die Kita geschickt und durch das Spielen draußen, hat sie sich den Rest geholt.
- Neléčila se a to ji pak dorazilo. Dostala z banálního kašle těžký zápal plic. // I lehké nemoci jako např. chřipka, nachlazení se musí důsledně léčit, jinak by Vás to mohlo později dorazit.

D: **am Stock gehen** (ugs.)

erschöpft sein; in einer schlechten gesundheitlichen Verfassung sein<sup>112</sup>

LG: **mít na mále / namále** (kol; nepřizn)

být ohrožen nemocí (n. také krajním nebezpečím, katastrofou atd.)

➤ Semantische Äquivalenz

- Die chronische Krankheit hat Gottlieb Fauth gezeichnet. Er geht am Stock, weil er die Beine nicht mehr fühlt. // Ich ging am Stock, bin über 10 Jahre krank gewesen und eine grundlegende Unzufriedenheit durchdrang mich.
- Tenkrát už jsem měla na mále a jsem ráda, že tenkrát někoho napadlo mě testovat na tuto infekční nákazu. // Největší evropská sova měla namále, uzdravuje se ve Vendolí.

D: **vom Tode gezeichnet sein** (geh.)

dem Tode nahe sein; sterbenskrank sein

SČFI 3: **být na zhasnutí**

být smrtelně nemocný

➤ Semantische Äquivalenz

- Sie ist erst 33 Jahre alt, doch schon vom Tod gezeichnet. Um das Konzert, das enge Freunde für sie organisiert haben, überhaupt durchstehen zu können, hat sie sich mit Schmerz- und Beruhigungsmitteln voll gepumpt. // Doch

<sup>112</sup> Auch in der Bedeutung „in einer schlechten finanziellen Lage sein“ (D)

erschreckte ihn die Änderung im Äußeren des Doktors, dessen Gesicht deutlich vom Tod gezeichnet war.

- Milovaný Čejka je na tom špatně - je na smrt nemocný a jeho maminka je na zhasnutí. // Jeho dobré zdraví bylo pryč a byl už na zhasnutí.

WP: **mit dem Tod / Tode kämpfen / ringen** (geh.)

sterbenskrank sein

SČFI 3: **bojovat / zápasit se smrtí**

být smrtelně nemocný

➤ Vollständige Äquivalenz

- Der 20jährige Deutsche, der ein Hai vor der Küste Hawaiis den rechten Arm abbriss, ringt in einem Krankenhaus mit dem Tod. // Mehrfach kämpfte er mit dem Tod, er überstand zahlreiche Atem- und Herzstillstände.
- Dostal vysoké teploty, bojoval se smrtí. // „Umění, politika a sex. To jsou pro Fridu prostředky, které jí pomáhají bojovat se smrtí,“ doplnil Aleš Bergman.

D: **auf den Tod krank [sein]**

sterbenskrank sein

SČFI 2: **[být] na smrt nemocný** (neutr.)

být vážně nemocný

➤ Vollständige Äquivalenz

- Die 34jährige Patientin war auf den Tod krank, als sie am 2. Juni in das City Hospital zu Boston eingeliefert wurde. // Ich war dazumal auf den Tod krank am hitzigen Fieber, doch war mir auf Juni am Tagegeld abgezogen 1 Rubel 80 Kopeken.
- Pokud je na smrt nemocný a neléčí se, tak zemře. // Lídě to sluší a je šťastná. Večer si krásně užívá a pomalu se nechce ani věřit, že je na smrt nemocná.

#### 4. Schlussfolgerung

Diese Arbeit beruht nicht nur im Vergleich der deutschen und tschechischen Phraseologismen aus den semantischen Feldern „Gesundheit“ und „Krankheit“, sondern auch in der Erschaffung des umfangreichen phraseologischen Korpus, das gute und schlechte (physische bzw. psychische) Verfassung der Menschen behandelt.

Im praktischen Teil wurden gesamt 124 deutsche phraseologische Einträge analysiert, darunter: Gesundheit (39), Genesung (20), Symptome der (beginnenden) Krankheit (29), Krankheit (25) und ernste (tödliche) Erkrankung (11). Die hohe Anzahl der Phraseologismen weist darauf, wie beide Sprachen an der redensartlichen Beschreibung der Gesundheit und Krankheit reich sind. Es lässt sich noch eine vielfältige Variation bei einigen Phraseologismen beobachten.

Bs. *gesund sein wie ein Fisch im Wasser* „[být] zdravý jako rybička / ryba / rys / tuřín / řípa / křen / řepa / lípa / hřib / buk / dub“

Bs. *wie eine wandelnde / lebende Leiche / eine Wasserleiche / eine Leiche auf Urlaub aussehen* „být / vypadat jako chodící / živá mrtvola“

Die Mannigfaltigkeit verschiedener Varianten kann bestimmte Ungenauigkeit in der Zahl der Äquivalenztypen verursachen.

Bs. *nicht leben und nicht sterben können* „nemoci ani žít ani zemřít“ (Vollständige Äquivalenz); „být / potáčet se mezi životem a smrtí“ (Partielle Äquivalenz)

Die vollständige Äquivalenz erscheint insgesamt in 67 Fällen und daraus ergibt sich, dass sie am häufigsten vertreten ist. Dieses Ergebnis lässt sich damit erklären, dass beide Sprachen gemeinsame kulturelle und historische Züge nachweisen, obwohl es sich nicht um verwandte Sprachen handelt.

Bs. *auf die Schnauze fallen* „padat na hubu“

Trotz gleicher Bedeutung können einige Phraseologismen unterschiedliche Stilebene zum Ausdruck bringen.

Bs. *eine gesunde Farbe [haben] (neutr.)* „[mít] zdravou barvu“ (kol; přízn)

Nach der obengenannten Äquivalenz kommt die partielle Äquivalenz mit ihren 41 Einträgen zum Vorschein. Es ist ganz deutlich, dass auch eine häufige Ähnlichkeit zwischen den Phraseologismen beider Sprachen herrscht.

Bs. *einen zentnerschweren / bleischweren Kopf haben* „mít hlavu jak cent / olovo“

Die dritte Stelle gehört der semantischen Äquivalenz. Es gibt 21 phraseologische Einheiten mit dieser Äquivalenz, die häufig für die Beschreibung „der ersten (tödlichen)

Erkrankung“ und „der Genesung“ benutzt wird. Im Gegensatz dazu ist nur ein Fall bei „den Symptomen“ anzutreffen.

Bs. *den Kopf unter dem Arm tragen* „mít už smrt na jazyku“

Die Nulläquivalenz findet man nur in 2 Fällen. Ihr Vorkommen in diesen semantischen Feldern ist wirklich nur gering vertreten. Beide Beispiele befinden sich im Kapitel „Krankheit“.

Bs. *auf der Nase / Schnauze / Plauze liegen*

Im Kapitel „Symptome der (beginnenden) Krankheit“ werden sog. falsche Freunde festgestellt.

Bs. *aussehen wie das Leiden Christi / Gottes* „mager / krank / elend aussehen“ X *koukat / tvářit se / chodit jako boží umučení* „tvářit se přehnaně zdrceně / tragicky“

## **5. Zusammenfassung**

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Vergleich der deutschen und tschechischen Phraseologismen, die die semantischen Felder „Gesundheit und Krankheit“ berühren. Zur Analyse der Einheiten ist es nötig, auch die theoretische Seite dieser Problematik zu kennen. Deswegen besteht diese Arbeit aus zwei Hauptteilen (der Theorie und Praxis).

Der erste Teil wurde aus den theoretischen Erkenntnissen gebildet. Zunächst wurden die grundlegenden Termini wie „Phraseologie und Phraseologismus“ erklärt. Als Vorlage dafür gilt die Literatur von bekannten Phraseologieforschern wie H. Burger, Ch. Palm, C. Földes und W. Fleischer. Danach wurden die Merkmale der phraseologischen Einheiten beschrieben. Für dieses Kapitel wurde die Literaturquelle „Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen“ von Burger gebraucht. Weiter wurde die Aufmerksamkeit der Klassifikation der Phraseologismen gewidmet. Es existiert eine Reihe von solchen Einteilungen. Hier wurde die Gliederung vom bekannten Sprachwissenschaftler W. Fleischer gewählt, weil seine Klassifikation verständlich und übersichtlich ist. Im nächsten Kapitel wurde die kontrastive Phraseologie behandelt, die auch zur Untersuchung wichtig war. In diesen Teil der Phraseologie wurden vier wesentliche Untergruppen einbezogen – kontrastive Modelle, semantische Felder, Äquivalenztypen, ohne die die Analyse unmöglich war und sog. falsche Freunde, die im Übersetzungsprozess bestimmte Schwierigkeiten darstellen können.

Im zweiten Teil wurde die praktische Anwendung aller theoretischen Erfahrungen an deutschen und tschechischen Phraseologismen aus den Bereichen „Gesundheit und Krankheit“ durchgeführt. Im Vorwort wurden alle Prinzipien bzw. Anmerkungen der Untersuchung erwähnt. Die phraseologischen Beiträge wurden in verschiedene Etappen dieser Zustände eingeteilt:

Der praktische Teil beginnt mit der „Gesundheit“. Dann kommt die „Genesung“ und „Symptome (der beginnenden) der Krankheit“. Weiter gibt es die Gruppe von Phraseologismen, die die „Krankheit“ beschreibt. Das Ende der Arbeit wird mit der „ernsten (tödlichen) Erkrankung“ geschlossen. Jede phraseologische Einheit wurde ausführlich analysiert – von der stilistischen Bedeutung über die Erklärung bis zur Feststellung der Äquivalenztypen. Bei allen phraseologischen Beiträgen fand man zwei tschechische und deutsche Beispielsätze.

In der Schlussfolgerung wurden die erreichten Resultate zusammengefasst, aus denen sich ergibt, dass die Phraseologismen beider benachbarten Sprachen ganz ähnlich sind, und deshalb kommt es häufig zur vollständigen bzw. partiellen Äquivalenz, wenn es auch nicht um zwei verwandte Sprachen geht. Doch eine wesentliche Rolle spielten die gemeinsamen, historischen und kulturellen Beziehungen. Deswegen sind die Fälle der Nulläquivalenz ganz minimal vertreten.

## **6. Shrnutí**

Tato diplomová práce se zabývá srovnáváním německých a českých frazeologismů, které se dotýkají sémantických polí „zdraví a nemoci“. Pro analýzu těchto jednotek je třeba znát i teoretickou stranu dané problematiky. Proto se práce skládá ze dvou hlavních částí – teoretické a praktické.

První část byla tvořena z teoretických poznatků. Nejprve byly vysvětleny základní pojmy jako „frazeologie a frazeologismus“. Předlohou k tomu byla literatura od známých vědců jako H. Burger, Ch. Palm, C. Földes a W. Fleischer. Poté byly popsány vlastnosti frazeologických jednotek. Předlohou tomu byla literatura „Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen“ od Burgera. Dále byla pozornost věnována klasifikaci frazeologismů. Existuje celá řada rozdělení těchto jednotek. Zde bylo vybráno členění od známého jazykového vědce Fleischera, jelikož jeho klasifikace je velmi srozumitelná a přehledná. Další kapitola pojednávala o kontrastivní frazeologii, která byla také velmi důležitá pro rozbor. Do toho typu frazeologie byly začleněny čtyři podstatné podskupiny –

kontrastivní modely, sémantická pole, ekvivalence, bez níž by bylo srovnávání nemyslitelné a tzv. falsche Freunde, které mohou způsobovat těžkosti při překladu.

Druhá část představovala praktické použití všech teoretických poznatků na německé a české frazeologismy z oblasti zdraví a nemoci. V předmluvě jsou zmíněny všechny principy popř. poznámky, podle kterých jsou frazeologismy zkoumány. Frazeologické jednotky byly rozděleny do různých etap těchto oblastí:

Praktická část začíná se „zdravím“. Poté přichází „uzdravování“ a „příznaky (počínající) nemoci“. Dále se dostáváme k frazeologismům, které popisují „nemoc“. Práce je zakončena „vážným (smrtným) onemocněním“. Každá frazeologická jednotka byla detailně rozebrána – od stylistického významu přes vysvětlení výrazu až k určení ekvivalence. U všech frazeologismů nalezneme dvě české a německé příkladové věty.

V souhrnu jsou podány všechny dosažené výsledky, z nichž vyplývá, že frazeologismy obou „sousedících“ jazyků jsou si velmi podobné, a proto dochází často k úplné či alespoň částečné shodě, i když se nejedná o příbuzné jazyky. Velmi důležitou roli však sehrály propletené kulturní a historické vztahy mezi zeměmi. Případy nulové shody jsou proto jen ojedinělé.

## 7. Liste der Abkürzungen

abwert	abwertend	n.	nebo
Bs.	Beispiel	nepřízn	nepříznivý
bzw.	beziehungsweise	neutr.	neutral / neutrální
d. b.	das bedeutet	nordd.	norddeutsch
d. h.	das heißt	o.	oder
důraz	důrazně	österr	österreichisch
geh.	gehoben	obdiv	obdivný
form	formal	ostmdt.	ostmitteldeutsch
hanl	hanlivě	pochv	pochvalný
iron.	ironisch	překv	překvapivě
jmd.	jemand	přízn	příznivý
jmdm.	jemandem	s.	salopp
jmdn.	jemanden	selt.	selten
kol	kolokviální	scherz	scherzhaft

reg	regional	veralt.	veraltet
říd	řídce	vulg	vulgárně
u. a.	und andere	z. B.	zum Beispiel
ugs.	umgangssprachlich	zast	zastarale
usw.	und so weiter	zw.	zwischen
v. a.	vor allem	žert	žertovně

## 8. Literaturverzeichnis

### 1. Wörterbücher

D = Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik (1998). Bearb. von Günther Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverl. (= Der Duden in 12 Bänden; Bd. 11)

FD = <http://de.thefreedictionary.com>

HE = Hessky, Regina / Ettinger, Stefan (1997): Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Tübingen: Narr.

KH = Kolečková, Olga / Haupenthal, Thomas (2002): Německé idiomy v praxi. Praha: Polyglot.

LG = Elektronický slovník Lingea 2000

RI = Redensarten-Index. URL: <http://www.redensarten-index.de> (26.06.2013).

S = Schemann, Hans (1991): Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten. Unter Mitarb. v. Renate Birkenhauer. Stuttgart/ Dresden: Klett.

SČFI 1 = Čermák, František u. a. (2009): Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přírovnání. Praha: LEDA.

SČFI 2 = Čermák, František u. a. (2009): Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné. Praha: LEDA.

SČFI 3 = Čermák, František u. a. (2009): Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. Praha: LEDA.

SSJČ = Slovník spisovného jazyka českého (1989). 8 Bde. 2., unveränd. Aufl. Praha: Academia.

WK = <http://www.wikipedia.de>

WP = Heřman, Karel / Blažejová, Markéta / Goldhahn, Helge u. a. (2010): Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen / Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. 2 Bde. Praha: Beck.

## **2. Weitere Fachliteratur**

Bergerová, Hana (2005): Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch. Ústí nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně, Pedagogická fakulta.

Bierich, Alexander (1998): Zur kontrastiven Analyse semantischer Felder im Slavischen. In: Zeitschrift für Slavische Philologie. Bd. 57, Heft 2, S. 251-267.

Burger, Harald (2007): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3., Neubearb. Aufl. Berlin: Schmidt.

Doložilková, Jana (2010): Das semantische Feld „Gesundheit“ in der deutschen und tschechischen Phraseologie. Bakkalaureatsarbeit. Olomouc.

Fleischer, Wolfgang (1997): Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer.

Földes, Csaba/Kühnert, Helmut (1992): Hand – und Übungsbuch zur deutschen Phraseologie. Tankonyvkiado. Budapest.

Häcki Buhofer, Annelies/Burger, Harald (1992): Gehören Redewendungen zum heutigen Deutschen? Fremdsprachen lehren und lernen. In: Idiomatik und Phraseologie. Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 11-32

Hartmann, Dietrich (1998): Lexikalische Felder als Untersuchungsrahmen für Phraseologismen und deren Leistungen für den Wortschatz. In: Hartmann, Dietrich (Hrsg.) (1998): „Das geht auf keine Kuhhaut.“ Akten des Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie/Parömiologie 1996. Bochum: Brockmeyer (= Studien zur Phraseologie und Parömiologie 16), S. 127-147.

Henschel, Helgunde (1993): Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch. Frankfurt/M.: Lang. (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch - Deutsch, S. 135-144.)

Lutzeier, Peter Rolf (1995): Lexikalische Felder – was sie waren, was sie sind und was sie sein könnten. In: Harras, Gisela (Hrsg.) (1995): Die Ordnung der Wörter. Kognitive und lexikalische Strukturen. Berlin/New York: de Gruyter, S. 4 -29.

Malá, Jiřina (1999): Zu einigen Problemem der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In: Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity, R4 (1999), S. 49-60.

Palm, Christine (1997): Phraseologie. Eine Einführung. 2., durchges. Aufl. Tübingen: Guten Narr Verlag.

## **9. Anotace**

Titul a jméno autora: Bc. Jana Doložilková  
Instituce: Univerzita Palackého v Olomouci, Filozofická fakulta  
Katedra germanistiky

Křížkovského 12, 779 00 OLOMOUC

Obor: Navazující magisterské studium obor německá a ukrajinská filologie

Název práce: Die semantischen Felder „Gesundheit“ und „Krankheit“ in der deutschen und tschechischen Phraseologie

Vedoucí práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Počet stran: 94

Rok obhajoby: 2013

Klíčová slova: Phraseologie, Phraseologismus, Merkmale, Klassifikation, kontrastiv, Äquivalenz, semantische Felder, Gesundheit, Genesung, Symptome, Krankheit

Cílem této diplomové práce je srovnání německých a českých frazeologismů, které náleží do sémantických polí „zdraví a nemoci“. Zároveň je vytvořen objemný korpus těchto frazeologických jednotek. Práce se skládá ze dvou hlavních částí. V první části nalezneme teoretické poznatky, které jsou později využívány ke srovnávací analýze obou frazeologismů. Jde především o typy ekvivalence, které jsou uvedeny u každého frazeologismu. Získané informace jsou na závěr podrobně analyzovány a výsledky nalezneme v souhrnu.

### **Abstract**

Author's name: Bc. Jana Doložilková

School: Palacký University in Olomouc  
Faculty of Philosophy  
Křížkovského 12, 779 00 OLOMOUC

Program: German and Ukrainian philology

Title: The semantic fields „health“ and „illness“ in German and Czech Phraseology

Consultant: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Number of pages: 94

Year: 2013

Key words: phraseology, idiom, classification, feature, contrastive, equivalence, semantic fields, health, illness, restoration, symptom

The main goal of this diploma work, is to compare German and Czech idioms, which belong to semantic fields "health: and "illness". Besides, there is a huge amount of those phraseology parts. The work is set up from two main parts. In the first part, you can find teoretical notes, later used for compering of analyses of both idiom. Basicly, we are speaking about equal kind, which are shown at each idom. Earn informations are going through detail analyses, at the end. Resaults are displeat at the resume.